

Zahnarzt zu teuer ?

Preise wie in Ungarn
 Implantat CHF 1000.-
 Zahnkrone Vollkeramik 800.-

Zahn-Oase Schwyz



Dr. Bernd Kessler
 Schmiedgasse 16 CH-6430 Schwyz
 Internet: www.Zahn-Oase.ch Tel.: +41-41-50 80 886
 Mail: info@zahn-oase.ch

Gipfel

Das Organ für den Tourismus im Prättigau,
 in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch

METZGEREIMARK



Ein jedes Ding
 muss Zeit zum
 Reifen haben.
 William Shakespeare



BECK Hitz



NEU

Mit in Grösch angebauten UrRoggen!
Chöttihammertaler
 Beck Hitz AG, Klosters, Küblis, Schiers,
 Grösch und Landquart
 beckhitz.ch / info@beckhitz.ch

VIELSEITIG STARK



GARAGEGORT

Werkstatt
 Beschriftungen
 Fahrzeughandel
 Spenglerei/Lackiererei

T 081 300 30 60 . info@garagegort.ch . www.garagegort.ch



Täglich ab 08:00 h
 365 Tage



**PIZZERIA
 AL CAPONE**
 HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF
 pizzeria@alcapone-klosters.ch
 081 416 82 82
 www.alcapone-klosters.ch



pizzadatonich
 do kasch di beschi
 Pizza ha!

**Die neue Schlappinbrücke in Klosters Dorf:
 460 Tonnen Stahl wurden
 an ihren Platz verschoben**

S. Historisches geschah am letzten Samstag Abend in Klosters Dorf: Über 100-jähriges Material aus den Anfängen der RhB-Linie Landquart-Davos wurde beseitigt, und die neue Stahlbrücke, die vor Ort zusammengesetzt worden ist, ein Koloss mit 460 Tonnen Gewicht, an ihren Bestimmungsort verschoben.

Seiten 20/21

MINELLI
 Spenglerei · Bedachungen



Mattastrasse 56
 7270 Davos Platz
 Tel. 079 241 28 19



Malergeschäft • Tapeten • Restaurationen
 Beizarbeiten • Lehmputze
 Schriften • Reklamen • Sgraffiti
 Stucco Veneziano • Schimmelpilzsanierungen
 Bautenschutz mit Nanotechnologie
 Fassadensanierungen • Isolationen

Hugo Jacobs, eidg. dipl. Malermeister
 Parkstrasse 10, 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 55 45, Fax 081 413 16 72, Mobile 079 357 22 00

Alles aus einer Hand

Umbauspezialist



Die Spezialisten

**HOTEL
 VEREINA
 KLOSTERS**



RESERVIEREN SIE JETZT IHRE
WEIHNACHTSFEIER
 IM HOTEL VEREINA

info@vereinaklosters.ch | +41 81 410 27 27



Ich bin gerne für Sie da!

Simon Berri, Kundenberater
Agentur Davos, Tel. 079 885 05 05
simon.berri@baloise.ch



Sportlicher Start in die Oktobersession 2022

B. Unter dem Motto «aus den Sesseln – fertig – los!» sind die Bündner Politikerinnen und Politiker am Dienstag Morgen sportlich bewegt in den zweiten Tag der Oktobersession gestartet. Auf Einladung der Parlamentarischen Gruppe für Sport und Bewegung, des Bündner Verbands für Sport (BVS), des Gesundheitsamts sowie graubündensport, stimmten sie den Sessionstag mit einem gesunden Wachmacherprogramm ein, bei dem der Spass am gemeinsamen Sporttreiben im Vordergrund stand.

Langandauerndes Sitzen ohne Unterbrechungen ist ein Risikofaktor für die Gesundheit. Aus diesem Grund gingen heute Morgen auf der Quaderwiese die Mitglieder der Regierung und des Grossen Rats mit gutem Beispiel voran. Sie nutzten die Morgendämmerung für ein vielfältiges Training als Vorbereitung auf einen langen Sitzungstag.

Insgesamt fanden sich um 6:40 Uhr 30 Politikerinnen und Politiker auf der Quaderwiese ein. Unter der Anleitung von Annik Kälin, Gewinnerin der Bronzemedaille im Siebenkampf an den Leichtathle-

tik-Euromeisterschaften 2022, mobilisierten sie dabei ihre noch müden Knochen.

Abschliessend fand eine kleinen Fraktions-Challenge statt. Diese sollte aufzeigen, welche Parteien, die «fittesten» Politikerinnen und Politiker mobilisieren können. Angetreten ist die SVP-Fraktion mit 8 «Athletinnen und Athleten», die FDP mit 7, die SP mit 4, die GLP mit 3 und die Mitte mit 8. Die Mitte setzte sich in der Team Stafette vor der SVP und der FDP durch. Gewonnen haben alle Teilnehmenden, da sie ihrer Gesundheit etwas Gutes getan haben und voller Tatendrang in den Sessionstag starteten.

FRANKE

Coffee Systems

Ihr Partner für professionelle
Gastro Kaffeemaschinen.

Beratung u. Verkauf:

D. Meile Tel. 079 151 92 96

topclean davos

Textilreinigung · Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08:00 – 12:00

Annahmestelle auch bei der
DROPA Klosters Platz

Tel. 081 420 71 66

topcleandavos@gmx.ch



LUIGI TAXI

DAVOS

079 218 30 70

Abwesend vom
23.10. bis 6.11.2022

Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG, Heinz Schneider
Postfach 11, 7270 Davos Platz
Tel. 081 420 09 90 / 079 629 29 37
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 12:00



Fotos
Andrea Badrutt

Wir gratulieren allen

Waage - Geborenen
(23.9. bis 22.10.)

ganz herzlich zu ihrem
Wiegenfest und wünschen für
die Zukunft nur das
Beste, v.a. Gesundheit!

Übrigens:

Waagen streben in jedem
Bereich ihres Lebens nach Aus-
geglichenheit und Harmonie.

Ihre Gipfel Zytig

Davos und Klosters setzen Energiestab ein

M.Str. Die Gemeinden Davos und Klosters haben zusammen mit Vertretern der Elektrizitätswerk Davos AG EWD, der Davos Klosters Bergbahnen AG und der Davos Destinations-Organisation einen Austausch betreffend drohender Strommangellage gestartet. Zweck der Zusammenarbeit ist die Koordination von Stromsparmassnahmen mit dem Ziel, damit einen Beitrag zu leisten, die öffentlichen und touristischen Infrastrukturen aufrechterhalten zu können.

Um eine drohende Strommangellage im kommenden Winter möglichst zu vermeiden, hat der Bund Bevölkerung und Wirtschaft zum Stromsparen aufgerufen. In der Gemeinde Davos wurden dazu **zwei Arbeitsgruppen** gebildet. Die Kerngruppe «Strommangel/Stromausfall», die durch die Mitglieder des Gemeindeführungsstab besetzt ist, erstellt ein Notfallkonzept in dem festgelegt ist, wie die wichtigsten Leistungen und Infrastrukturen der Gemeinde im Notfall aufrechterhalten werden können.

Die Arbeitsgruppe «Energiesparmassnahmen», in der Behördenmitglieder aus Davos und Klosters, je ein Vertreter der Tourismusorganisation, der Bergbahnen und des EWD vertreten sind, haben über Stromsparmassnahmen beraten. Die Gemeinden Davos und Klosters wollen dabei koordiniert vorgehen und sich mit Verbraucher:innen, Versorgern und Nutzer:innen austauschen. Künftig soll zudem auch eine Vertretung aus Handel und Gewerbe in der Arbeitsgruppe Einsitz nehmen.

Gemeinsames Ziel des Energiestabes ist es, dem Sparaufruf des Bundes nachzukommen und Massnahmen so zu wählen und zu koordinieren, dass ein gutes öffentliches und touristisches Angebot erhalten werden kann. Dies gelingt dann, wenn alle gemeinsam Beiträge leisten. Seitens der Bergbahnen ist dabei zu betonen, dass die nationalen Vorgaben eingehalten werden. Es wurden bereits eine Reihe wirksamer Sparmassnahmen entworfen, die stufengerecht zur Anwendung kommen werden.

35 Sparmassnahmen beschlossen

Der Kleine Landrat hat den Sparaufruf des Bundes bekräftigt und einen internen Prozess zur Ausarbeitung eigener Stromsparmassnahmen eingeleitet. Aus Sicht der Gemeinde ist Stromsparen in der aktuellen Lage nicht nur im Sinne eines Beitrags zur Prävention einer Mangellage angezeigt, sondern auch ein unternehmerisches Gebot, um erhöhten Kosten aufgrund von steigenden Energiepreisen entgegenzuwirken. Die Gemeinderessorts haben **35 konkrete Massnahmen** ausgearbeitet, die der Kleine Landrat zur Umsetzung freigeben hat.

So soll etwa im Hallenbad durch verkürzte Betriebszeiten der Rutschbahn (täglich von 13:30 – 17:30 Uhr) und der Wellnesanlage (14:00 – 21:00 Uhr), durch die **Abschaltung einer der drei Saunen und die Schliessung des Aussenbades** mindestens in der Zwischensaison (November bis Weihnachten und Januar bis Februar) Energie gespart werden. Auch die **Beleuchtung der Nachtloipe wird stark reduziert** und soll in der kommenden Saison in Davos nur noch an zwei Abenden (Dienstag und Donnerstag) und in Klosters am Mittwoch geöffnet werden.

Fortsetzung auf Seite 6

Vorverkauf Saison- und Jahresabos

Vom 1.11. bis 30.11.2022 erhalten Sie 10% Rabatt auf Saison- und Jahresabos. Preise und Bestellformular unter www.gruesch-danusa.ch

Start Wintersaison 22/23 mit Wochenendbetrieb ab 26.11.22

Saisonmiete ab CHF 59.–

Unser Angebot für Ski, Stöcke und Skischuhe

– Kinder (bis 5 Jahre) Ski bis 70cm	ab CHF 59.–
Ski bis 90cm	ab CHF 79.–
Ski bis 100cm	ab CHF 135.–
– Kinder (6 bis 12 Jahre)	ab CHF 188.–
– Jugendliche (13 bis 16 Jahre)	ab CHF 239.–

Öffnungszeiten:

Kasse Bergbahn sowie Sportshop & Rentcenter, 1. bis 30. November 2022 Montag bis Samstag von 9 bis 12 Uhr sowie von 13 bis 17 Uhr.

Infos

+41 (0)81 325 12 34
www.gruesch-danusa.ch
info@gruesch-danusa.ch

**GRÜSCH
DANUSA**



Der Berg mit 10%



Fachkräftemangel im Gastgewerbe akuter als angenommen

Für den Fachkräftemangel im Gastgewerbe fehlt zurzeit eine adäquate statistische Grundlage. Dies zeigt eine neue Studie des Büros für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS auf. HotellerieSuisse fordert nun eine realitätsnähere Erfassung des Fachkräftemangels. Daneben setzt sich der Verband für pragmatische Lösungsansätze ein und unterstützt eine neu eingereichte Motion von Nationalrat Mustafa Atici. Diese fordert, dass Fachkräfte aus Drittstaaten mit einem Schweizer Abschluss der höheren Berufsbildung einfach und unbürokratisch hierzulande arbeiten dürfen.

Während sich das Fachkräfteproblem im Gastgewerbe aktuell zuspitzt, wird es von bestehenden Indizes zur Erhebung des Fachkräftemangels aus diversen Gründen mangelhaft abgebildet. «Die statistische Grundlage wird der effektiven Lage aktuell nicht gerecht. Es braucht deshalb neue Lösungen, um die Herausforderung faktisch besser aufzeigen zu können», sagt Andreas Züllig, Präsident von HotellerieSuisse.

Eine neue Studie des Büros für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS AG betrachtet die bestehenden Indizes kritisch und zeigt deren Schwächen auf. Laut der Studie unterschätzen aktuell verwendete Indizes das Ausmass des Fachkräftemangels für das Gastgewerbe deutlich. Hauptursache für die Verzerrung ist, dass die aufgeführten Indizes die Zahl der Arbeitslosen in der Branche verwenden, welche nur bedingt aussagekräftig ist.

Die hohe ausgewiesene Arbeitslosigkeit im Gastgewerbe beruht eher auf einem Mismatch zwischen den angebotenen und nachgefragten Fähigkeiten als auf einer hohen Zahl an verfügbaren Fachkräften, wie sie bestehende Indizes fälschlicherweise ausweisen. Von den Dossiers, die im letzten Jahr im Rahmen der Stellenmeldepflicht an die Betriebe gingen, führten nur 4.6 Prozent zu einer Anstellung. Dass vor allem ausgebildete Fachkräfte fehlen, zeigt sich auch an den ausgeschriebenen Stellen. Von den 66'005 im letzten Jahr neu zu besetzenden Positionen entfielen nur 9'800 auf Hilfskräfte.

Die Studie zeigt weiter, dass die aktuelle Erfassungsmethode zu Verzerrungen zwischen den Branchen führt. HotellerieSuisse fordert deshalb eine realitätsnähere Erfassung, die allen Branchen gerecht wird, da der Bund daraus arbeitsmarktlichen Massnahmen ableitet und den Betrieben Verpflichtungen auferlegt (Stellenmeldepflicht). So unterstützt der Verband auch das Postulat Regazzi (22.3613) «Fachkräftemangel so erfassen, wie er in KMU tatsächlich besteht». Darin wird gefordert, dass das SECO und das Bundesamt für Statistik in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft eine realitätsnahe Berechnungsweise des Fachkräftemangels erarbeiten. Der Verband erwartet, dass ein solcher Bericht die tatsächliche Lage von Schweizer KMU-Branchen im Arbeitsmarkt abbildet.

Ein möglicher Ansatz, dem akuten Fachkräftemangel entgegenzuwirken, ist der Rückgriff auf qualifizierte, ausländische Arbeitskräfte. Ausländische Absolvent:innen der höheren Berufsbildung eignen sich dafür besonders gut. Sie sind wertvolle Arbeitskräfte, die zum einen die nötigen Qualifikationen aufweisen und zum anderen mit der Schweizer Arbeitswelt bereits vertraut sind, weil Praxiseinsätze integraler Bestandteil der höheren Berufsbildung sind.

HotellerieSuisse begrüsst deshalb die neu eingereichte Motion von Gastronom und Nationalrat Mustafa Atici. Darin fordert Atici, dass Spezialistinnen und Spezialisten aus Drittstaaten, die in der Schweiz einen Abschluss der höheren Berufsbildung erworben haben, einfach und unbürokratisch hierzulande

arbeiten dürfen. Dabei sollen sie von den gleichen Regelungen profitieren wie Hochschulabsolventinnen. Im Gegensatz zu letzteren können Absolventen einer Höheren Fachschule oder eidgenössischen Prüfung trotz optimaler Eignung nicht in der Schweiz bleiben. Mit der Motion soll verhindert werden, dass aufwändig ausgebildete junge Spezialistinnen und Spezialisten das Land verlassen, weil sie aufgrund von ausgeschöpften Kontingenten nach ihrem Abschluss nicht direkt angestellt werden können.

Energiekrise: Die SVP erwartet vom RR konkrete Vorkehrungsmassnahmen

Vor über zwei Monaten installierte die Regierung einen kantonalen Krisenstab wegen der drohenden Energiemangellage. Nach einer vagen Medienorientierung wartet die Öffentlichkeit seither vergebens, um konkrete Vorbereitungsmaßnahmen hinsichtlich einer Krisensituation. Die SVP-Fraktion verlangt mehr Kommunikation und konkrete Massnahmenpläne, um im Ereignisfall nicht im Chaos zu versinken.

Konkret wird die SVP in der Oktobersession im Rahmen der Fragestunde zu folgenden Themen Fragen stellen:

- Krisenvorbereitung für Strommangellage und für Strom-Blackout
- Schutz kritischer Infrastrukturen
- Energiepreiskrise und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft im Kanton Graubünden
- Aktuelle Situation bei Bergbahnen und Tourismus
- Sicherung von Grossveranstaltungen im Winterhalbjahr

Neue Umfrage: Energiekrise verdrängt Corona-Sorgen

Die Energiekrise verdrängt die Corona-Sorgen deutlich. So ist sie mit Abstand die grösste Herausforderung für Hoteliers und Hoteliers in Bezug auf die bevorstehende Wintersaison. Dies zeigt eine aktuelle Umfrage von HotellerieSuisse zur Energiemangellage und den – damit verbunden – steigenden Energiepreisen. **Der Verband fordert die Politik deshalb in einem neuen Positionspapier dazu auf, Unterstützungsmassnahmen frühzeitig vorzubereiten.**

Die Beherbergungsbranche leidet stark unter den steigenden Strompreisen, da gemäss einer aktuellen Umfrage ein Grossteil der Betriebe (rund 70 %) Grossverbraucher sind. Diese Unternehmen stehen vor akuten finanziellen Herausforderungen, welche sich zu einer existenzbedrohenden Lage entwickeln könnten.

Konkurswelle bei Hotels verhindern: So bringt laut der Umfrage die Erhöhung der Energiepreise fast die Hälfte der befragten Betriebe in ernsthafte finanzielle Schwierigkeiten. Bei einer Verdreifachung der Energiepreise müsste die Hälfte der betroffenen Betriebe schliessen. «Temporäre Betriebschliessungen oder eine Konkurswelle von Hotelbetrieben aufgrund der hohen Strompreise müssen unbedingt verhindert werden», sagt Andreas Züllig, Präsident von HotellerieSuisse. Denn die Hotellerie erfüllt als systemrelevanter Pfeiler der Tourismuswirtschaft wichtige Funktionen in der Schaffung von Wertschöpfung und Arbeitsplätzen für ganze Regionen.

Überbrückungskredite für finanziell notleidende Betriebe: Die hohen Strompreise für das kommende Jahr (und die darauffolgenden) stellt die Unternehmen – viele noch immer finanziell



EWD

MOBIL

DIE RICHTIGE LADELÖSUNG
FÜR IHR BEDÜRFNIS



EWD ELEKTRIZITÄTSWERK DAVOS AG
Talstrasse 35
7270 Davos Platz

T 081 415 38 00 info@ewd.ch
F 081 415 38 01 www.ewd.ch

ELEKTROPartner

SERVICEPartner

ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG

Doggilochstr. 126, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch

A-Z

Bettwarencenter⁺

Grosse Ausstellung: Technogel-
Matratzen, Boxspringbetten,
Bettwäsche, Duvets und Kissen
Schlafberatung in der Region!



Ausserhalb der Öffnungszeiten gerne
Terminvereinbarung: 079 221 36 04

Christian Flöss berät Sie an der
Talstrasse 25 in 7270 Davos Platz.

T TAMARA-R
swiss manufacture

Technogel[®]



ab 19. Juli: MO – MI 13.30 bis 18.30 Uhr



FISCHEREI-VEREIN DAVOS

Lottomatch
in der Eishalle Davos
Restaurant 1921 Nordseite

Freitag, 28. Oktober

Türöffnung: 18:30 Uhr, Beginn: 19:30 Uhr
Tischreservation: Tel. 079 457 91 71

Fischerei-Verein Davos und das 1921 Team



Fortsetzung von Seite 3 «Davos und Klosters setzen Energiestab ein»

Der Davoser Eistraum wird, in Abhängigkeit von der Wetersituation, erst auf Weihnachten hin eröffnet. Die Gemeinde bittet Einheimische und Gäste in diesem Zusammenhang, die angepassten Betriebszeiten zu beachten, die auf der Homepage laufend aktualisiert werden.

Stark reduzierte (Winter-)Beleuchtung

Weiter soll die Beleuchtung im öffentlichen Raum in Davos und Klosters auf ein notwendiges Minimum verringert werden. Die Strassenbeleuchtung wird auf das gesetzlich und technisch machbare Minimum reduziert, und das Anleuchten öffentlicher Gebäude wird insbesondere in den Abendstunden stark dezimiert. In diesem Zuge wird auch die Winterbeleuchtung zeitlich und örtlich stark eingeschränkt. Dazu wird sie in Davos nur auf verkürzten Abschnitten in Dorf und Platz sowie in Klosters nur an der Bahnhofstrasse installiert und **lediglich vom 10. Dezember bis in die Neujauchswoche** betrieben. Den Handels-

und Gewerbebetrieben wird empfohlen, **Schaufensterbeleuchtungen spätestens um 21:30 Uhr auszuschalten.**

Aufruf zur Mithilfe

Mit den Sparmassnahmen soll ein Beitrag dazu geleistet werden, dass Davos und die Schweiz im kommenden Winter nicht in eine Strommangellage geraten, die für Bevölkerung und Tourismus einschneidende Folgen hätte. Der Kleine Landrat ruft deshalb erneut auch die Bevölkerung auf, konsequent Stromsparmassnahmen zuhause und am Arbeitsplatz umzusetzen. Tipps und Tricks für Haushalte und Unternehmen finden sich auf der Gemeinde-Homepage unter dem Schnellzugriff «Energiemangel». Der Energiestab wird in einem Monat erneut zusammenkommen um die dannzumalige Lage erneut zu begutachten und die Wirksamkeit der getroffenen Massnahmen zu überprüfen.

Die Stadt-Metzg AG Ilanz erreicht die höchste Zertifizierung als «TOP-Ausbildungsbetrieb»

P. Am 27. September hat die Stadt-Metzg AG Ilanz einen bedeutenden Erfolg gefeiert: Das Unternehmen aus Ilanz erhielt die Zertifizierung für das bestandene Assessment der dritten und höchsten Stufe des Schweizer Labels TOP-Ausbildungsbetrieb (TAB). Die Stadt-Metzg AG Ilanz darf sich damit ab sofort «TOP-Ausbildungsbetrieb Stufe 3» nennen und damit kennzeichnen, dass sie sich mit hohem Engagement und entsprechender Qualität für die Ausbildung von Jugendlichen einsetzt.

Die Ilanzer Stadt-Metzg ist der erste Ausbildungsbetrieb in der Schweizer Fleischbranche, der die Zertifizierung zum TOP-Ausbildungsbetrieb erreicht hat. – **Zufriedene und gut ausgebildete Lernende sind das A und O eines jeden Lehrbetriebs.** Die geeigneten Lernenden zu finden und sie richtig auszubilden, stellt jedoch eine Herausforderung dar, mit der sich heutzutage viele Unternehmen konfrontiert sehen.

Dass sie für diese Aufgabe bestens gewappnet ist, hat die Stadt-Metzg AG Ilanz unter Beweis gestellt: Das Unternehmen erhielt die Zertifizierung als «TOP-Ausbildungsbetrieb Stufe 3» und hat damit die höchstmögliche Stufe des Unterstützungssystems TAB erreicht. Um sich diese wertvolle Auszeichnung zu sichern, absolvierte der Betrieb nebst Kursen auch zwei Coachings und erarbeitete eine ausführliche Selbstbeurteilung. Den Abschluss bildete ein Assessment vor Ort durch eine externe Stelle, das die Stadt-Metzg AG Ilanz mit Bravour bestand.

Über die neugewonnene Auszeichnung als «TOP-Ausbildungsbetrieb Stufe 3» zeigten sich alle Anwesenden sehr erfreut. Thomas Rentsch, Geschäftsführer und Gründer der Stiftung TAB, bemerkte: «Es begeistert mich, wenn sich ein Unternehmen wie die Stadt-Metzg AG mit ausserordentlichem Engagement für die Ausbildung junger Fachkräfte einsetzt.»

Der Geschäftsinhaber der Stadt-Metzg AG Ilanz und Berufsbildner, **Jean-Claude Zimmermann**, sagte nach der Zertifikats-Übergabe: «Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung. Es war für mich schon immer selbstverständlich, in die Berufsbildung zu investieren.»

Praktisches Wissen ist nicht das einzige, das die Stadt-Metzg



Freude herrscht in der Stadt-Metzg Ilanz über das Label.

AG Ilanz aus der Zertifizierung mitnimmt: Mit «TOP-Ausbildungsbetrieb» erhält das Unternehmen ein nationales Gütesiegel, welches das Engagement von Betrieben bei der Ausbildung von Lernenden nach aussen sichtbar macht», erklärt Jean-Claude Zimmermann am Ende des Tages.

Die Stiftung TOP-Ausbildungsbetrieb ist ein nationales Unterstützungs- und Auszeichnungssystem, das zur Attraktivität der gewerblichen Berufe beiträgt. TAB unterstützt Betriebe aus sämtlichen Branchen dabei, ihre Ausbildungsqualität zu erhöhen und zeichnet mit dem Label Unternehmen aus, die sich besonders intensiv bei der Ausbildung von jungen Menschen engagieren. Die Betriebe steigen auf der ersten Stufe ein und haben anschliessend optional die Möglichkeit, in individuellem Tempo die weiteren Stufen 2 und 3 des Systems anzugehen und ihre Ausbildungskompetenz so noch mehr zu erweitern. Die Stufen umfassen vor allem Kurse, aber auch gezielte Coachings und weitere Instrumente zur eigenen Weiterentwicklung.

TOP-Ausbildungsbetrieb hebt sich insofern von vielen Labels ab, dass es nicht nur vorhandene Qualität beurteilt, sondern auch im Vorfeld bei der Entwicklung hilft. Das in der Schweiz bislang einmalige System wurde 2017 durch alt-Bundesrat Johann Schneider-Ammann mit dem Bildungs-Innovationspreis «Enterprize» ausgezeichnet und wird vom Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) empfohlen.

Hard Rock HOTEL DAVOS

LIVE MUSIC SESSIONS
PINKTOBER 2022 HIGHLIGHTS

Live Gigs Every Weekend

- 01.10. MISS BEHAVE**
FEMALE ROCK
- 07.10. BETH WIMMER & MIKE BISCHOF**
AMERICAN FOLK ROCK
- 08.10. PINK PILL**
PINK TRIBUTE
- 14.10. ROCKBUSTERS**
ROCK COVERS
- 15.10. MODE MACHINE**
DEPECHE MODE TRIBUTE
- 21.10. MELTY GROOVE**
FUNK | R&B | SOUL
- 22.10. THE LOST KEYS**
POP | ROCK | COVERS
- 28.10. FRÄULEIN LUISE**
INDIE | POP | ALTERNATIVE | MUNDART
- 29.10. BLACK DIAMONDS**
KISS TRIBUTE

October turns into Pinktober to raise awareness for breast cancer. Proceeds of the various specials throughout the month will be donated to Pink Ribbon Switzerland.

HARD ROCK HOTEL DAVOS
Tobelmühlestrasse 2 | 7270 Davos

info@hrhdavos.com
+41 81 415 16 00

Stay Tuned

FREE ENTRY

All upcoming events on www.hrhdavos.com

ALPINE INN
DAVOS



Besuchen Sie unser neu eröffnetes Bijou an der Promenade.

DURCHGEHEND GEÖFFNET

Das Restaurant und die Bar im ALPINE INN sind täglich geöffnet.
Bar & Terrasse ab 12 Uhr | Restaurant ab 18 Uhr

Keine Schliessung in der Zwischensaison.

ALPINE INN

Promenade 116 | 7260 Davos | 081 413 33 44 | alpineinn.swiss | davos@alpineinn.swiss

Stromlücken überbrücken

Manchmal sind es die kleinen Dinge, die unverzichtbar sind. Zum Beispiel ein Handy zu laden.



Pertinger Kochherd mit Schubladen-Anbauten, Flügeltür und Gasrechaud als Inselfersion.

Man stelle es sich besser nicht vor, Stromausfall! Gerade jetzt ist der Akku vom Handy down. Von der mobilen Kommunikation mit der Umwelt plötzlich abgeschnitten.

Die Ofen Welten Küblis bieten ab dem Jahr 2022 zu jedem Holzkochherd einen Strom Generator an. Zum Einkaufstarif. Hiermit lässt sich über die beheizte Herdplatte beispielsweise ein Akku laden, oder/und eine Glühbirne zum Erleuchten bringen.

Der kleine Strom-Generator kann einfach auf das heisse Stahlkochfeld gesetzt werden.

So beispielsweise auf der kompakten Pertinger Herdserie 60 und 70 XL. Mit grossem Feuerraum und grossem, unten liegenden Backfach. Ideal für langhaltende Wärmeabgabe. Oben gart das Gemüse, oder die Zutaten, unten im Backofen der Sonntagsbraten, und der Handy Akku wird auch noch gleichzeitig geladen.

Die Pertinger Kochherde sind bei den Kunden der Ofen Welten sehr beliebt für

die gute Schamottierung und der hochstehenden Verarbeitung. Jeder Herd lässt sich nach Wunsch konfigurieren und wird gemäss dieser produziert.

Der Konfigurator in der Homepage www.pertinger.com ist relativ leicht zu bedienen.

Das Herdangebot führt von den Zustellherden bis hin zu den grossen Modellen mit einer Breite von 110 cm. Ebenfalls finden sich darunter die Pellet-Kochherde und die breite Palette der wassergeführten Herde (Holz oder Pellet) sowie der leistungsstarke Sturzbrand-Zentralheizungsherd.

Konfigurieren Sie Ihren Wunschherd und senden Sie dies als Datei oder Ausdruck an das Team der Ofen Welten Küblis.



Kantonsstrasse 10
7240 Küblis

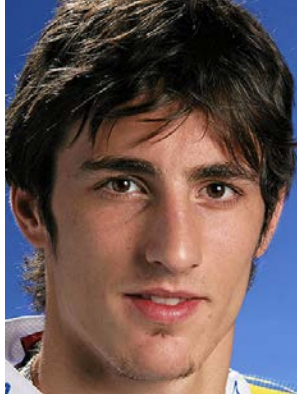
www.ofenwelten.ch, info@ofenwelten.ch

Phone: 081 330 53 22

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg! – täglich auf www.gipfel-zeitung.ch
Ihre Gipfel Zytig



Jeljka Artukovic
13. Oktober



Marc Wieser
13. Oktober



Esther Zinsli
14. Oktober



Laurien v. der Graaff
14. Oktober



Domenico Züst
15. Oktober



Daniel Züger
15. Oktober



Kim Seiler
15. Oktober



Vanessa Meisser
15. Oktober



Rolf Marugg
16. Oktober



Urs Keller
16. Oktober



Carlo Wasescha
17. Oktober



David Augustin
17. Oktober



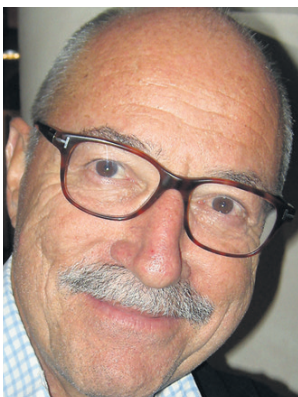
Martin Engler
17. Oktober



Peppi Davatz
17. Oktober



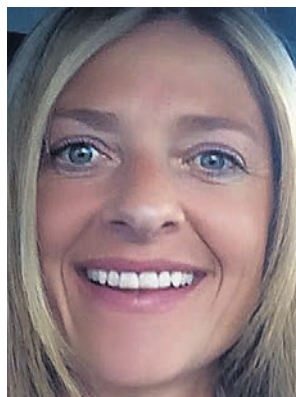
Félicien Dubois
18. Oktober



Heinz Heldstab
18. Oktober



Vanessa Soltermann
18. Oktober



Cornelia Barandun
19. Oktober



Jens Scheer
19. Oktober



BOCK AUF PARTY?

GADA PARTY



IM OKTOBER: PARTY-STIMMUNG IM GADA!

SAMSTAG, 1. OKT. 2022, AB 19 UHR
REGENBOGEN GOLD
SCHLAGER, OLDIES, STMMUNG, KLASSENTREFFEN



FREITAG, 7. OKT. 2022, AB 19 UHR
LENGLERKAPELLÄ
DIE PRÄTTIGAUER FAMILIE LIVE IM GADA!



FR. 14. & SA. 15. OKT. 2022 – DIE WOLAYERSEER UND ZILLERTALER GRENZGÄNGERSOUND

GADA-CHILBI 2022

FREITAG, 21. OKT. 2022, AB 19 UHR
DA ZILLERTALER & DIE GEIGERIN
ECHTER ZILLERTALER-ABEND MIT TANJA & CHRISTOPH



FREITAG, 28. OKT. 2022, AB 19 UHR
DJ EDELWEISS
MIT JUNIOR CHRISTIAN



an der Steirischen
Harmonika «unplugged»

Hotel Parsenn – Parsenn Gada
Promenade 152, 7260 Davos Dorf, Tel. 081 416 32 32, hotelparsenn.ch





Herzliche Gratulation zum Geburtstag Walla Kehl

Am letzten Freitag, 14. Oktober, feierte Walla Kehl, seit Jahren Küchenchef im Davoser In-Lokal Bolgen-Plaza, seinen 50. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich zum ersten halben Jahrhundert. Und nach dem Konsum der Flasche Appenzeller, überreicht von Hitsch Auer (Bild), wird Walla genug Lebensgeist haben für die zweite Hälfte des Jahrhunderts.

Wo? Was? Wann? TOP-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Gratis für Inserenten

- Hinweis an info@gipfel-zeitung.ch und Betrag überweisen

bis Sa. 5.11.

Sportartikel-Börse an der Talstrasse 52b, Davos Platz, täglich ausser So. 14:00 bis 17:00 Annahme und Verkauf; Infos: Tel 079 413 03 53

Fr. 21.10., ab 19:00

Freitags-Party im Parsenn Gada: «Da Zillertaler & die Geigerin», Zillertaler Abend mit Tanja & Chris

Fr. 21.10.

Live Music Session im Hard Rock Hotel Davos: Heute «Melty Groove» (Funk, R&B, Soul)

Sa. 22.10.

Lotto des Ski-Clubs im Schulhaus Buchen

Sa. 22.10.

Live Music Session im Hard Rock Hotel Davos: Heute «The Lost Keys» (Pop, Rock, Covers)

Sa. 22.10., ab 19:00

Nga & Cédric May, die vietnamesische Gourmetköchin aus der Provence in der Küche des Hotels Ducan, Monstein. Reservationen: 081 401 11 13

Sa. 22.10., ab 19:00

Pinktober Gala Dinner im Hard Rock Hotel Davos 5-Gang-Menü in der Kapelle (Tenü mit Touch Pink)

So. 23.10., ab 12:00

Einweihung von Schröders Schmiede in Klosters, untere Rüti – Trilogie der historischen Museen

Fr. 28.10.

Live Music Session im Hard Rock Hotel Davos: Heute «Fräulein Luise» (Indie, Pop, Alt. Mundart)

Fr. 28.10., ab 19:00

Freitags-Party im Parsenn Gada: DJ Edelweiss mit Junior Christian an der Steirischen Harmonika

Fr. 28.10., ab 19:30

Grosser Lottomatch in der Eishalle Davos, Rest. 1921 Nordside, Tischreservation: 079 457 91 71

Sa. 29.10.

Live Music Session im Hard Rock Hotel Davos: Heute «Black Diamonds» (Kiss Tribute)

Lotto Buchen

Samstag, 22.10.2022

Reservierungen 079 704 36 65 / 081 328 18 07

im Schulhaus Pany

Auf Euren Besuch freut sich
Ski Club Buchen

Violoncello-Konzert mit François Barro in den Kirchen Küblis und St. Antönien

p. Der bekannte Cellist François Barro ist wieder zu Gast im Prättigau. Am **Freitag, 21. Oktober**, spielt er in der Kirche Küblis und am **Samstag, 22. Oktober**, dann in der Kirche St. Antönien, jeweils ab 20:30 Uhr, Werke von Johann Sebastian Bach (1685 - 1750): Suite Nr. 2 in d-moll; G.F. Händel (1685 - 1759): Fuge in C-dur; Johann Sebastian Bach (1685 - 1750): Suite Nr. 4 in Es-dur.

Der Eintritt ist frei. Kollekte zur Deckung der Unkosten. Herzlich willkommen in den Kirchen Küblis und St. Antönien.

Veranstaltung zu Spezialermittlungen im Kinderschutz

V.F. Am 2. November, 19:00 Uhr, referiert Thomas Werner, Chef Spezialermittlungen der Stadt Zürich zu Spezialermittlungen im Kinderschutzbereich im Titthof in Chur. In seinem Referat wird er die Arbeit der Spezialermittlungsgruppe vorstellen und an konkreten Fallbeispielen die herausfordernde Aufgabe aufzeigen. Die Fragen, ob Anzeige erstatten oder nicht, wie der Ablauf in einem Strafverfahren ist und wie ich mein Kind schützen kann, werden in den Ausführungen von Herrn Werner behandelt.

Im zweiten Teil des Abends besteht die Möglichkeit zum Austausch und zur Diskussion.

Die Veranstaltung wird vom Verein IG Kinder schützen organisiert und ist öffentlich. Die IG Kinder schützen ist eine Interessensgruppe aus Graubünden, die sich für eine Optimierung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen einsetzt, indem sie öffentlich und aktiv sensibilisiert, aufklärt und informiert.

Anmeldung:

<https://www.kinderschuetzen.com/kontakt-arbeitsgruppe>



SPORTARTIKEL BÖRSE 2022

Wann: 18. Okt. – 5. Nov. 2022
täglich ausser sonntags
14.00 – 17.00 Uhr

Annahme und Verkauf
Auszahlung 70%

Wo: Talstrasse 52b, Davos Platz

Auskunft: Erika Rageth

Tel. 079 413 03 53

Der Kanton fördert die Entwicklung einer digitalen Plattform für Ferienerlebnisse und Datenmanagement

St. Die Bündner Regierung sichert der Inside Labs AG (Laax) und der SPOT Werbung AG (St. Moritz) einen Beitrag von maximal 970 000 Franken zu, um eine gemeinsame digitale Plattform für den Tourismus zu entwickeln. Sie soll Gästen noch bessere Vorschläge für die Buchung von Ferienerlebnissen machen und den Anbietern von touristischen Leistungen erlauben, mögliche Gäste noch zielgenauer anzusprechen.

Digitale Gästebegleiter werden im Tourismus immer wichtiger. Sie erleichtern es den Gästen, sich ein individuelles Ferienerlebnis im Internet zusammenzustellen und zu buchen. Dabei sammeln die digitalen Plattformen kontinuierlich Gästedaten. Sie werden dazu verwendet, den Gästen Angebote vorzuschlagen, die ihren Interessen möglichst genau entsprechen sollen. Für die Gäste wird das Suchen und Buchen von Angeboten damit einfacher und touristische Anbieter können mögliche Gäste über die digitalen Plattformen zielgenauer ansprechen.

Neben weltweit tätigen Konzernen wie Booking oder AirBnb konnten sich auch lokale Plattformen als digitale Begleiter für den Tourismus etablieren. In Graubünden haben sich der «Ferienshop» von SPOT Werbung und die «Omni Suite» von Inside Labs bereits in mehreren Destinationen über Jahre bewährt. Während bei globalen Akteuren die Kundenbeziehungen und Gästedaten in die Hände von ausländischen Konzernen gelangen, bleiben sie bei lokalen Plattformen in der Region und dienen so ausschliesslich den jeweiligen regionalen Interessen.

Kundenbeziehungen und Kundendaten bleiben in der Region

Inside Labs und SPOT Werbung haben erkannt, dass ihre Systeme in der internationalen Konkurrenz nur bestehen können, wenn sie ihre Kräfte zusammenlegen. Während der «Ferienshop» von SPOT Werbung seine Stärke im Anbieten und Verkaufen von Ferienangeboten hat, liegt die Stärke der «OmniSuite» von Inside Labs beim Datenmanagement und der Datenanalyse. Werden die Systeme verknüpft, können sie für die Gäste und die touristischen Anbieter noch einmal erheblich besser werden. Das gemeinsame Ziel ist klar: Die SaaS-Lösung soll auch auf dem internationalen Markt zur führenden Software-Plattform für das datenbasierte Managen touristischer Ökosysteme werden.

Der Entwicklungsaufwand für die Verknüpfung der beiden Systeme wird mit rund 3.23 Millionen Franken veranschlagt. **Die Regierung des Kantons Graubünden hat den beiden Bündner Unternehmen dazu einen Kantonsbeitrag in der Höhe von maximal 970'000 Franken zugesagt.** Sie spricht den

Beitrag im Rahmen des Gesetzes zur Förderung der digitalen Transformation in Graubünden. Mit dem Förderentscheid trägt der Kanton dazu bei, die Attraktivität von Graubünden als Technologie-Standort zu stärken, weitere Stellen zu schaffen sowie bestehende Arbeitsstellen im Kanton zu sichern.

Betrieben werden die Systeme jeweils von den Destinationen. Sie schaffen so die Möglichkeit zur Digitalisierung Ihrer lokalen Leistungsanbieter. Anbieter und Gäste profitieren davon, dass die Systeme den Gästen neben einer grossen Vielfalt von Informationen über die Destination auch massgeschneiderte Angebote zum richtigen Zeitpunkt machen. Diese können die Gäste dann nach ihrem eigenen Geschmack kombinieren, buchen und gleich bezahlen. Es entsteht ein digitales Ferienerlebnis, das die Gäste mit den Anbietern zusammenbringt und den Bedürfnissen der heutigen Gesellschaft entspricht.

SPOT-Werbung und der Ferienshop

SPOT-Werbung ist eine Full-Service-Kommunikationsagentur mit starker digitaler Ausrichtung. Ihre Kernkompetenzen liegen im Standort- und Destinationsmarketing, in der Hotellerie und Gastronomie. Die 1990 gegründete Agentur beschäftigt rund 20 Mitarbeitende an den Standorten St. Moritz, Lugano und Innsbruck.

Der Ferienshop von SPOT-Werbung ist ein «One-Stop-Shop» für sämtliche touristische Leistungen einer Destination. Für die Gäste ist er eine vertrauenswürdige Plattform, um die verschiedensten Angeboten einer Destination kennenzulernen und zu buchen. Aktivitäten, Unterkünfte, Gutscheine, Poster & Souvenirs, Event Tickets und Skipässe werden in einem Warenkorb angeboten. Den touristischen Anbietern ermöglicht er zudem die einfache Erstellung und Buchung von dynamischen Packages und Pauschalangeboten. **Der Ferienshop ist bereits in Davos Klosters, Engadin St. Moritz und dem Corvatsch im Einsatz.**

Inside Labs und die Omni Suite

Inside Labs aus Laax ist ein unabhängiges Digitalunternehmen mit einer eigenen Software-Plattform. Sie ermöglichen Destinationen durch App-gesteuerte Technologie persönliche, nachhaltige und bedeutungsvolle Gästelerlebnisse zu kreieren.

Die Omni Suite von Inside Labs ist eine SaaS-Plattform für die Digitalisierung touristischer Ökosysteme von Destinationen und Skigebieten. Sie ermöglicht es den Destinationen, eine 360°-Sicht auf ihre Gäste zu erhalten, sie personalisiert entlang der Customer Journey zu bespielen und eine langfristige Beziehung mit ihnen aufzubauen. Die Omni Suite wird bereits in Flims Laax Falera, Lenzerheide und der Surselva eingesetzt.

Tägliche News auf www.gipfel-zeitung.ch

AXA rüstet über 200 Liegenschaften schweizweit mit Solarpanels aus



P. Mit der sukzessiven Aufrüstung ihres Immobilienportfolios mit Photovoltaikanlagen leistet die AXA einen aktiven Beitrag zur Energieversorgung in der Schweiz. In den kommenden vier Jahren planen die AXA Investment Managers, die das Immobilienvermögen der AXA verwalten, über 200 Liegenschaften mit Solarpanels auszustatten. Erst kürzlich war der Hauptsitz in Winterthur an der Reihe.

Das von den AXA Investment Managers verwaltete Immobilienportfolio umfasst schweizweit rund 750 Liegenschaften. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie wurde das Potenzial für den Bau von Photovoltaikanlagen über das gesamte Immobilienportfolio hinweg evaluiert. Über 200 Liegenschaften in der ganzen Schweiz sind dafür geeignet, mit Photovoltaikanlagen aufgewertet zu werden. Die AXA Investment Managers werden diese Gebäude in den nächsten Jahren sukzessive mit alternativen Energieträgern ausstatten. Achtzehn Standorte im Raum Winterthur und Zürich folgen bereits in den kommenden Wochen. Damit wird der Anteil an erneuerbaren Energien massgeblich erhöht.

AXA-Hauptsitz in Winterthur fast komplett mit Photovoltaikanlagen ausgestattet

Erst kürzlich hat die AXA auch an ihrem Hauptsitz in Winterthur aufgerüstet: Insgesamt 382 Solarpanels mit einer Fläche von 730 Quadratmetern fanden in den letzten Wochen mit kranhohen Zugliften ihren Weg auf die Dächer des über 90-jährigen AXA-Hauptgebäudes. 90 Prozent der so produzierten Energie nutzt die AXA selbst und kann damit 15 Prozent des Energieverbrauchs der Liegenschaft aus eigenen PV-Anlagen decken. In Kürze werden alle AXA-Geschäftsgebäude in Winterthur mit Photovoltaikanlagen ausgestattet sein. Das AXA Gebäude an der Römerstrasse ist zudem das erste zertifizierte 2000-Watt-Areal in Transformation.

Daneben werden zahlreiche weitere Liegenschaften aus dem Immobilienvermögen der AXA etappenweise mit Photovoltaikanlagen ausgerüstet. Einige davon funktionieren zudem als sogenannte ZEVs, also als «Zusammenschluss zum Eigenverbrauch». Damit wird ein Modell bezeichnet, bei dem die Bewohnerinnen und Bewohner von einem oder mehrerer Gebäude die vor Ort erzeugte Energie direkt selbst nutzen. Elf

neue solcher ZEVs folgen in den nächsten Wochen im Raum Winterthur und Zürich.

Umfassende Nachhaltigkeitsstrategie im Immobilienbereich

Der Photovoltaik-Ausbau stellt eine von vielen Massnahmen der umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie der AXA dar. Bei Neubauten und Sanierungen setzt die AXA auf den Einsatz erneuerbarer Energien und umweltschonender Heizsysteme, die Erhöhung der Energieeffizienz, eine naturnahe Gestaltung der Aussenflächen sowie auf ressourcenschonende Bauweisen, um nur einige der zahlreichen Ansätze zu nennen.

«Unser Ziel ist es, dass jede Liegenschaft unseres Portfolios den **Anforderungen der Welt von Morgen** genügt. Die optimale Sanierungsstrategie muss dabei für jedes Gebäude individuell erarbeitet werden, je nach Standort und baulichen Voraussetzungen. Der etappenweise Ausbau der Photovoltaikanlagen an geeigneten Standorten spielt dabei eine wichtige Rolle und unterstützt unseren Kurs in Richtung Netto-Null», erklärt Laurent Schaller, Projektleiter bei AXA Investment Managers.

1,5 Mio. kWh Solarenergie pro Jahr für Winterthur

Der über 90-jährige Turm des AXA-Hauptgebäudes hat schon viele Jahre Winterthurer Geschichte erlebt. So auch in den letzten Wochen, als insgesamt 382 Solarpanels ihren Weg mit kranhohen Zugliften auf die Dächer der AXA-Liegenschaft an der General-Guisan-Strasse 40 fanden. Die Panels bedecken eine Fläche von rund **730 Quadratmetern** und erbringen zusammen eine Leistung von rund 148 kWp. Die Photovoltaikanlage auf dem AXA-Superblock an der Pionierstrasse 3 besteht seit 2014 mit einer Leistung von 234 kWp. Die Photovoltaikanlage auf dem Gebäude an der General-Guisan-Strasse 42 wird anfangs 2023 folgen.

Insgesamt produzieren die Solarelemente auf den AXA-Geschäftsgebäuden in Winterthur über **473 500 kWh Energie pro Jahr** – das ist etwa so viel, wie 105 durchschnittliche Schweizer Vier-Personen-Haushalte pro Jahr verbrauchen. Rechnet man sämtliche Liegenschaften in Winterthur zusammen, welche die AXA mit Photovoltaikanlagen aufrüstet, kommen insgesamt rund 1,5 Mio. kWh pro Jahr an Energie zusammen, was dem Verbrauch von 333 durchschnittlichen Schweizer Vier-Personen-Haushalten pro Jahr entspricht.

Hitsch Bärenthaler's Schnellschüsse

Dieser alberne Gang, den man macht, wenn jemand den Boden wischt und man weiß, dass man darüber läuft, aber man will, dass derjenige sieht, wie leid es einem tut, dass man darüber läuft, also tut man so, als würde man über heiße Lava laufen.

Man kann über fast alles lachen.
Nur nicht mit jedem!



HAB DEINE HAUSAUFGABEN GEGESSEN



UND NIEMAND WIRD DIR DAS GLAUBEN



NIEMAND



4 LIKES, 2 COMMENTS



490 LIKES, 106 COMMENTS

Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse

Ist es nicht bedenklich, wenn ein Fußball-Fan schon glücklich ist, wenn er die Nationalität aller deutschen Bundesligaspieler kennt?

Wir hören ständig, wie viele Menschen an Alkohol sterben, aber nie, wie viele dadurch entstanden sind.

Diagnose Totalschaden

Klar kann man zum Frühstück schon Schnapspralinen essen.



Mich hat gerade eine Tafel Schokolade überfallen...

Ich hab ihr sämtliche Rippen gebrochen...

Politiker sind wie Tauben, wenn sie unten sind, fressen sie den Bürgern aus der Hand.



Sind sie oben, scheissen sie auf's Volk!



Forts. von S. 4 «Energiekrise verdrängt Corona-Sorgen»

geschwächt von der Covid-Krise – vor gewaltige finanzielle Probleme. So zeigt die aktuelle Umfrage, dass sich die **Strompreise im Vergleich zu 2021 bei Betrieben im freien Markt für das Jahr 2022 durchschnittlich mehr als verdoppelt** haben. Ebenfalls im Vergleich zu 2021 sind die Energiepreise für das Jahr 2023 gar um **durchschnittlich 129 Prozent gestiegen**. HotellerieSuisse fordert deshalb vom Bund, dass dieser die gesetzlichen Grundlagen für Überbrückungskredite jetzt vorbereitet. Mögliche Liquiditätsengpässe könnten damit rasch und unkompliziert überbrückt werden.

Schliessungen und Verbote unbedingt verhindern: Nebst den steigenden Energiepreisen beschäftigen die Branche auch die aktuell vom Bund vorgesehenen Einschränkungen und Verbote bei einer Verschärfung der Energielage. Von diesen wären die Beherbergungsbranche und der Tourismus übermässig stark betroffen. Der Verband wehrt sich deshalb mit Nachdruck gegen eine generelle Schliessung von Anlagen oder Verbote von Geräten, denn solche sind weder effizient noch betriebswirtschaftlich sinnvoll. Als Alternative dazu schlägt HotellerieSuisse vor, dass Betriebe ein zu definierendes Sparziel erreichen müssen. Dabei braucht es individuelle Massnahmen, denn jedes Hotel ist anders.

Individuelle Sparziele als konstruktiver Lösungsansatz: Während zum Beispiel ein Betrieb der Stadthotellerie mit der Schliessung einer ganzen Etage signifikante Einsparungen des Stromverbrauchs erzielen kann, erreicht ein Betrieb einer Ferienregion in den Bergen dieselben prozentualen Einsparungen mit der Reduktion der Betriebszeiten des Wellnessbereichs in

den Morgenstunden. Diese betrieblichen Unterschiede, die sich in der Beherbergungsbranche in extremis zeigen, gilt es bei geplanten Massnahmen zu berücksichtigen. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben könnte durch Stichproben und Sanktionen (Bussen) sichergestellt werden.

Unterstützung im Ernstfall schnell bereitstellen: Sollte es dennoch zu Einschränkungen, Verboten oder Kontingenten kommen, müssen schnell Unterstützungsmassnahmen zur Verfügung stehen. Eines der wichtigsten Instrumente soll dabei die Kurzarbeit sein. In einer Krisensituation, wie sie die drohende Energiemangellage darstellt, sind Betriebe auf eine raschere Unterstützung und schnellere Abwicklung der Prozesse angewiesen als dies bei der Kurzarbeit im Normalverfahren der Fall ist. Der Bundesrat soll deshalb Kurzarbeitsentschädigungen analog zu den Bestimmungen der Covid-Verordnungen anpassen. Die entsprechenden Anpassungen müssen jetzt vorbereitet werden, damit bei Bedarf rasch reagiert werden kann.

Verband setzt branchenspezifische Sparmassnahmen um: HotellerieSuisse ist Gründungsmitglied der Energiespar-Alliance. Als Mitglied der Alliance trägt der Verband die Bemühungen der Energiesparkampagne des Bundes mit und erarbeitet zusätzliche branchenspezifische Massnahmen. So bietet der Verband seinen Mitgliedern unter dem Slogan «Jetzt gemeinsam Energie sparen» eine Fülle an Tipps und Tricks zum Energiesparen in Beherbergungsbetrieben. Gleichzeitig ist die Branche schon lange daran, Energie effizienter zu nutzen. Dazu bietet HotellerieSuisse seinen Mitgliedern diverse Hilfsmittel und Programme wie das digitale Nachhaltigkeitshotel oder das Energiespar-Contracting-Programm.

Die Mitte fordert höhere Hürden für den Schutz von Gebäuden

Die Grossrats-Fraktion der Mitte hat sich kürzlich unter der Führung der Co-Fraktionschefs Martin Bettinaglio und Reto Cramerer in Grono zur Fraktionssitzung getroffen. Besprochen wurden die an der Oktobersession vom 17. bis 19. Oktober traktandierten Geschäfte. Unter anderem will die Mitte nur jene Gebäude unter Schutz stellen, die wirklich schützenswert sind.

Die Annahme der Teilrevision des Gesetzes über den Natur- und Heimatschutz im Kanton war in der Mitte-Fraktion unbestritten. Auf Initiative von Mitte-Co-Fraktionschef Reto Cramerer wurde in der vorberatenden Parlamentskommission ein neuer Artikel aufgenommen. Dieser zusätzliche Artikel sieht vor, dass für die Aufnahme eines Gebäudes in das kantonale Bauinventar höhere Hürden als im ersten Gesetzesentwurf gelten. Schützenswert wäre mit dem zusätzlichen Paragraphen ein Objekt, falls es mindestens zwei der drei folgenden Kriterien erfüllt: einen hohen wissenschaftlichen, einen hohen kulturellen oder einen hohen heimatkundlichen Wert.

Weiter unterstützt die Mitte die Streichung der Einsprachemöglichkeit der Hauseigentümerschaften gegen Entscheide der Behörden. Dieses Instrument verursache viel mehr Probleme, als es löse, sind sich die Grossrätinnen und Grossräte der Mitte einig. Dafür weist die Mitte auf die raumplanerische Verantwortung der Gemeinden hin. Die Partei fordert von den Gemeinden die genaue Prüfung der vom Kanton als schutzbedürftig deklarierten Gebäuden, anstatt eine ungeprüfte Übernahme ins Bauinventar der Gemeinde. Auch um die Wohnungsnot der einheimischen Bevölkerung nicht zusätzlich anzuhetzen, will die Mitte nur wirklich schützenswerte Objekte unter Schutz stellen.

Begrüsst wird von der Mitte der Vorschlag der Regierung zur

Verschärfung der Wahlen und Ernennungen von ehemaligen Regierungsräten in die Gremien kantonaler oder kantonsnaher Organisationen und Unternehmen. Laut Vorschlag der Regierung sollen Rekrutierungs- und Wahlverfahren für solche Mandate transparenter erfolgen.

Der entsprechende Fraktionsauftrag der SVP betreffend «Karenzfrist und Ruhegehalt für ehemalige Regierungsräte» verlangt, gesetzliche Grundlagen für eine Karenzfrist für ausscheidende Regierungsräte zu schaffen. Innerhalb dieser Frist soll die Übernahme eines Mandates in kantonalen oder kantonsnahen Unternehmen verboten werden. Die Bündner Regierung lehnt eine solche Frist mit Verweis auf einen unzulässigen Eingriff in das persönliche Grundrecht der ausscheidenden Regierungsräte ab wie die Mitte ab.

Auf Goodwill stiess in Grono der «Auftrag Horrer betreffend Solaroffensive in Graubünden». Die Regierung will zwar nicht analog der kantonalen Wasserkraftstrategie eine kantonale Solarkraftstrategie erarbeiten. Sie schlägt aber vor, in Etappe II des «Aktionsplan Green Deal» eine zusätzliche Förderung der Solarenergie zu ermöglichen. Die Bündner Exekutive will einerseits die finanzielle Förderung des Kantons für den Bau von Photovoltaik-Anlagen erhöhen. Andererseits sollen die Umwelt- und Bewilligungsverfahren beschleunigt werden.

Einstimmig befürwortet wird von den Grossrätinnen und Grossräten der Mitte ein hohes Tempo bei der Erarbeitung der kantonalen E-Government-Strategie. Die Mitte-Fraktion erhofft sich sogar eine Beschleunigung der digitalen Transformation. Sie unterstützt daher den «Auftrag Hohl betreffend Beschleunigung der digitalen Transformation in der Verwaltung in Graubünden» vorbehaltlos. Sie wünscht auch, aufgezeigt zu erhalten, welche Massnahmen in welchem Zeitraum eine Beschleunigung ermöglichen.



DAVOS

PINKTOBER GALA DINNER

ZUGUNSTEN VON PINK RIBBON SCHWEIZ LÄDT DAS
HARD ROCK HOTEL DAVOS ZUR PINKTOBER CHARITY GALA EIN.

DATUM	SAMSTAG, 22. OKTOBER 2022
WO	THE CHAPEL IM HARD ROCK HOTEL
START	19:00 UHR
DRESSCODE	SMART CASUAL MIT EINEM TOUCH PINK
PREIS	CHF 290.- PRO PERSON

Inkl. Apéro, 5-Gänge-Menü, Weinbegleitung und Soft-Getränke

**CHF 200.00
PRO PERSON
GEHEN AN
PINK RIBBON
SCHWEIZ**



Jetzt reservieren

+41 81 415 16 04

RESERVATION@HRHDAVOS.COM



Die Olma begeistert • Besucher/-innen essen Capuns Forschungs- und Entwickl



An der Eröffnung auch dabei: Der neue Landespräsident Tarzisi Caviezel (links aussen) und RR-Präsident Marcus Caduff, nebst Bundespräsident Cassis.

P. Zufriedene Gesichter bei den Gästen, den Ausstellenden und den Verantwortlichen der Olma Messen St.Gallen sowie beim Gastkanton Graubünden: Der Start der OLMA 2022 ist auf ganzer Linie geglückt und hat die Erwartungen übertroffen. Das Besucheraufkommen während der ersten Messetage war zeitweise so gross, dass die Verantwortlichen die Kapazitäten an den Kassen im Verlauf des Wochenendes erhöhen mussten.

Eine stimmungsvolle Eröffnungsfeier, ein OLMA-Umzug mit viel Publikum und Capuns-Weltrekord: das erstes Messewochenende mit begeisterten Besucherinnen und Besuchern sowie zufriedenen Ausstellern: Nach zwei Jahren mit Absage und Pandemie-Einschränkungen legte die 79. Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung einen fulminanten Start hin – und sorgte bei den Verantwortlichen für Überraschungen. «Das Besucheraufkommen lag ab dem ersten Tag über unseren Erwartungen, womit wir sehr zufrieden sind. Leider kam es vorübergehend zu längeren Wartezeiten am Eingang. Wir haben die Kapazitäten an den Kassen für die zweite Woche deshalb ausgebaut», sagt Katrin Meyerhans, Leiterin Bereich Messen der Olma Messen St.Gallen. Detaillierte Besucherzahlen kommunizieren die Verantwortlichen zum Abschluss der Messe.

Zufrieden sind auch die Verantwortlichen des Gastkantons Graubünden. «Wir durften in den ersten vier Messetagen feststellen, dass OLMA ist, wenn die Menschenschlangen am Morgen vor den Kassen länger sind als bei den Bündner Bergbahnen», scherzt Projektleiter Daniel Camenisch. Die Anzahl Besucherinnen und Besucher in der Bündner Erlebniswelt in der Halle 9.1 habe die Erwartungen bisher weit übertroffen. Zudem habe es viele positive Rückmeldungen zur mutig gestalteten Eröffnungsfeier gegeben, erklärte Camenisch weiter. Das bisherige Highlight des Ehrengastes war der Tag des Gastkantons am Samstag, 15. Oktober, mit einem bunten Umzug, dem **17 Meter langen und damit weltgrössten Capuns** sowie unterhaltsamen Darbietungen in der OLMA-Arena.

«Nun gilt es, den Schwung der ersten Tage mitzunehmen», sagt Katrin Meyerhans. Zu den kommenden Highlights zählen das Startup-Forum St.Gallen, Gaming am OLMA Farming Cup, die 56. OLMA Braunvieh-Auktion, der 29. Tag der Bäuerin, die 20. Vier-Rassen-Eliteschau sowie der Tag der Volkskultur und der Tag der Tambouren, Pfeifer und Claironisten zum Messeschluss.



Weltrekord: Von Pragg-Jenaz nach St. Gallen, der 17 m lange Capuns aus dem Viva-Genussmarkt.



Die Besucher/-innen kosteten die Capuns mit Genuss.

• und die EMS-Chemie präsentiert den vielfältigen Umzugsstandort Graubünden



EMS-Chemie-Chefin Magdalena Martullo lief im Umzug persönlich mit und liess sich feiern.

M.E. Als Ehrengast an der diesjährigen OLMA präsentiert sich Graubünden sowohl als traditioneller Tourismus- und Landwirtschaftskanton als auch als moderner Forschungs- und Innovationsstandort. Die EMS-Chemie zeigt an der OLMA, wie innovativ und vielfältig die Bündner Arbeitsplätze für Fachkräfte sind.

Der OLMA-Umzug am Samstag begeisterte bei angenehmem Herbstwetter über 700 Teilnehmende und 200 Ehrengäste aus Graubünden. Die EMS-Chemie nahm mit einem extra angefertigten Wagen mit blubbernden, farbenfrohen und überdimensionierten Reagenzgläsern am Umzug teil und zeigte die Berufsvielfalt der innovativen Arbeitgeber in Graubünden. Begleitet von den preisgekrönten Emser Tambouren liess es sich EMS-Chiefin Magdalena Martullo-Blocher nicht nehmen, am Umzug persönlich mitzulaufen.

Derweil verteilten die EMS-Lernenden 10 000 farbenfrohe Knobbelspiele unter den Zuschauern. Als international erfolgreiches Unternehmen bietet die EMS-Chemie, spezialisiert auf Hochleistungspolymere und Spezialchemikalien, innovative Arbeitsplätze mit spannenden Aufgaben auch im internationalen Umfeld. Arbeitsstellen wie Ingenieur/-innen in Kunststoff-/Verfahrenstechnik, Maschinenbau und Chemie, Projektleiter/-innen in Forschung und Entwicklung, Sales Manager/-innen, Anlagenplaner/-innen, Konstrukteur/-innen, Anlagen- und Apparatebauer/-innen, Anwendungsentwickler/-innen oder Kunststofftechnologe/-innen gewähren viel Eigenverantwortung und Möglichkeiten als attraktive Führungspositionen – und dies inmitten des Bündner Ferienparadieses!

Am Sonntag war die EMS-Chemie im Werkstatt pavillon Graubünden auch mit einem eigenen Stand vertreten. Am Kunststoffgranulat-Wettbewerb gab es attraktive Preise mit Wochenenden in den Hotels Alpina in Vals, Alpine in Davos und GuardaVal in Scuol zu gewinnen.



Die EMS-Lernenden verteilten 10 000 farbenfrohe Knobbelspiele unter den Zuschauern.

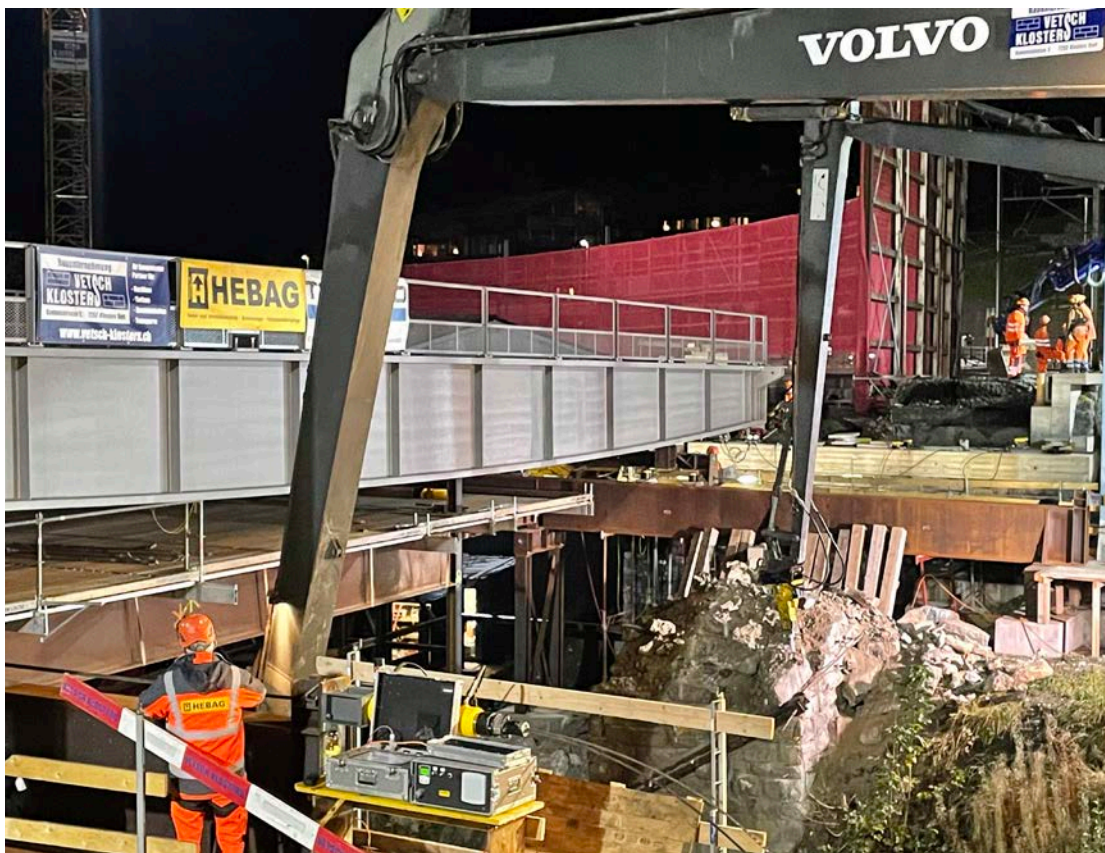


Klosters Dorf: Die neue Schlappinbrücke steht oder Das faszinierende Spektakel

B. Die alte und nur einspurige Schlappinbachbrücke aus den Jahren 1889/1912 musste aus betrieblichen Gründen und infolge ihres schlechten Zustandes durch ein neues Bauwerk ersetzt werden. Die Tragkonstruktion der neuen Brücke überspannt den Schlappinbach mit einer einzigen **Spannweite von 32.60 m** und besteht wiederum aus Stahl. Die schlanken und gekrümmten Träger weisen eine variable Höhe auf und sind an der Aussenseite mit markanten Rippen aufgerüstet. Die Fahrbahnplatte wurde aus lärmtechnischen Gründen in Massivbauweise aus-

geführt. Die Schlappinbachbrücke wurde talseitig auf einem Arbeitsgerüst hergestellt und ist in der Nacht vom letzten Samstag auf den Sonntag in ihre Endposition verschoben. Das Verschiebegewicht betrug **460 Tonnen**, die **9.40 m in die Endposition verschoben werden mussten**.

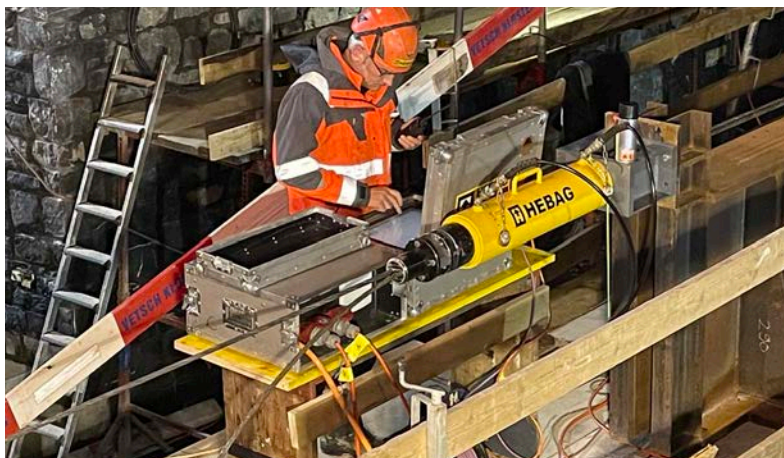
Die Gesamtkosten für die neue Brücke belaufen sich auf 3.55 Mio. Franken. Nach der Inbetriebnahme der neuen Brücke erfolgt nun bis Ende Mai 2023 der Ausbau der Gerüste, die Umgebungs- sowie diverse Fertigstellungsarbeiten.



Während das Stahlkoloss (links) millimeterweise vorrückt, brechen die Bagger mit ihrem Schlaghammer die über 100-jährigen Brückenpfeiler ab.



Ob sich die Baggerführer Harry und Christian wohl bewusst sind, dass sie historische Fundamente beseitigen?



Dieses kleine hydraulische Gerät zieht den tonnen-schweren Stahlkoloss.

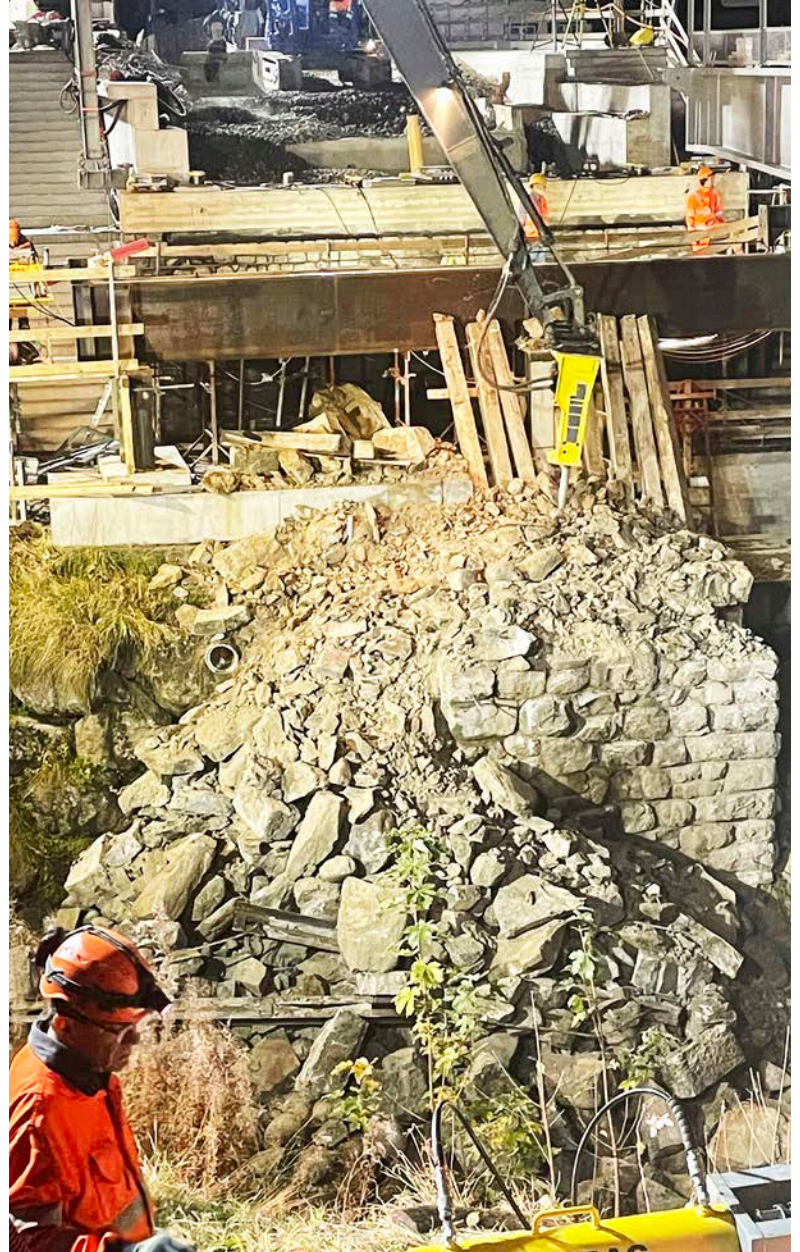


Das Interesse der Bevölkerung war gross, schliesslich verschwand eine über 100-jährige Brücke.

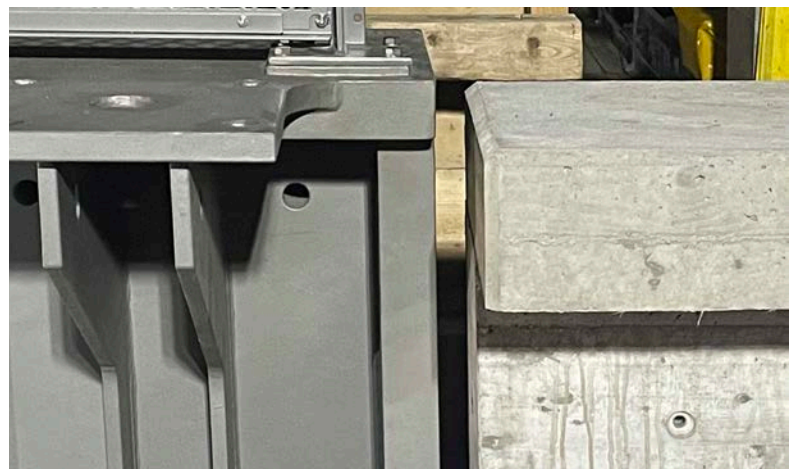
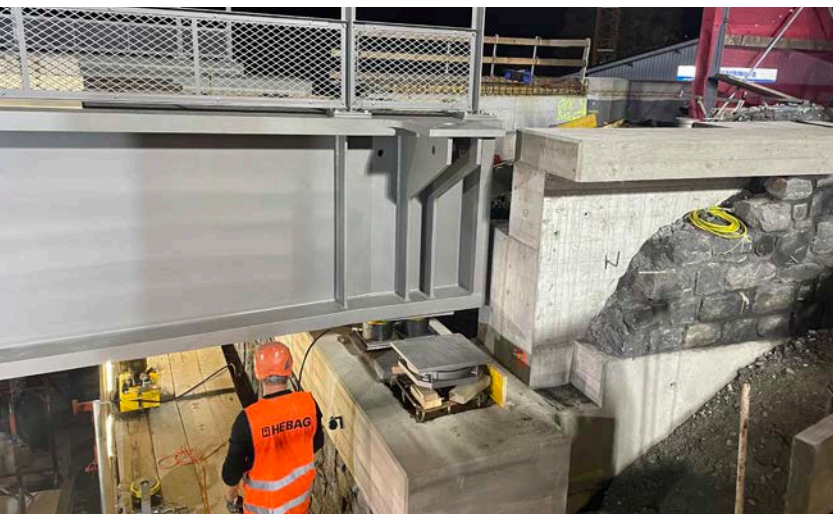
Wenn 460 Tonnen Stahl 9.40 m verschoben werden dauerte rund 3 Stunden



Das neue Trasse wird vorbereitet.



Auf diese kleine Plattformen kommt das Koloss zu liegen.



Es passt! Etwas Spielraum ist geplant.



IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

- **Asia Abend**, jeden letzten Freitag im Monat!
- **Täglich** wechselnde Menüs im Angebot!
- **Schöner Saal** für Hochzeiten, Partys etc.!



Ab dem 4. Oktober servieren wir Ihnen wieder unsere sehr beliebten **Gams-Spezialitäten** aus einheimischer Jagd!

Mit Gams-Pfeffer, Gams-Siedwurst, Gams-Entrecote oder Gams-Capuns möchten wir Sie verwöhnen. Sind Sie auch dabei?



Wir freuen uns auf Sie!
 Al und Renee Thöny, Restaurant Gotschna
 7249 Serneus, 081 422 14 28
 althoeny@icloud.com
 www.restaurant-gotschna.com

Polizei-Nachrichten



Kaufinserate: Warnung um sich vor Betrug zu schützen

K. In Printmedien (ausser der «GZ», die Red.) finden sich vermehrt Inserate und Flyer, die darauf abzielen, dass Leute ihre Vermögenswerte veräussern. Die Kaufinserate täuschen lukrative Geschäfte vor und bieten Auktionstage an.

In den vergangenen Monaten wurden in den Medien verschiedene Werbeinserate über Pelz- und Goldankauf, über professionelle Polstereianbieter, Steinreiniger und Teppichreiniger festgestellt. Zeitgleich wurden in der Regel Flyer grossflächig verteilt. Die Werbung ist in der Regel so gestaltet, dass sie vor allem ältere Menschen ansprechen soll. Die Angebote sind teilweise unseriös, und Anbieter sind nicht eindeutig zu erkennen. Der Betrug läuft meist so ab, dass nach der Kontaktaufnahme Druck auf Verkaufsinteressenten ausgeübt wird, ihre Wertsachen unter marktüblichen Preisen zu veräussern. Oft bemerken die Betroffenen erst im Nachhinein, dass sie vom Anbieter betrogen wurden, nämlich dann, wenn sie nachträglich Offerten bei einem Fachbetrieb einholen oder ihnen nahestehenden Personen davon erzählen.

Die Kantonspolizei ruft folgende Ratschläge in Erinnerung:

- Vorsichtig sein und sich nicht unter Druck setzen lassen. Das Angebot genau prüfen.
- Bei Verkaufsabsicht von Wertgegenständen sich an ein bekanntes und etabliertes Fachgeschäft wenden.
- Keine Verkaufsgespräche in den eigenen vier Wänden abhalten, man gibt viel von seiner Persönlichkeit preis.
- Für Auftragsvergaben Offerten bei verschiedenen Fachgeschäften einholen.
- Sich nicht von vermeintlichen Billigangeboten und Höchstpreisen blenden lassen.
- Sich bei der Polizei melden, wenn man Opfer eines Betrugs oder Betrugsversuchs wurde.

Domat/Ems: Auto kollidiert beim Abbiegen mit Motorrad

K. Am Sonntagnachmittag ist es in Domat/Ems bei einem Abbiegemanöver zu einer Kollision zwischen einem Auto und einem Motorrad gekommen. Der Motorradfahrer wurde verletzt.

Ein 57-jähriger Automobilist fuhr am Sonntag, gegen 16:30

Uhr, vom Bahnhof Reichenau kommend über die Hauptstrasse H13 in Richtung Domat/Ems. Bei der Örtlichkeit Vial beabsichtigte er nach links abzubiegen um auf die Nordspur der A13 zu gelangen. Dabei übersah der Mann einen von Domat/Ems kommenden Motorradfahrer. Aufgrund eines Brems- sowie Ausweichmanövers stürzte er und kollidierte mit dem abbiegenden Auto. Mit einer Ambulanz der Rettung Chur wurde der leicht Verletzte ins Kantonsspital nach Chur überführt. Die Kantonspolizei klärt die Unfallursache ab.



Scuol: Arbeiter stürzt von Hochspannungsmast

K. Am Donnerstagvormittag hat sich im Gebiet Motta Naluns in Scuol ein Arbeitsunfall ereignet. Ein Arbeiter stürzte von einem Hochspannungsmast.

Eine Gruppe von Freileitungsspezialisten ist im Unterengadin mit dem Ersetzen von Hochspannungsmasten beschäftigt. Bei diesen Arbeiten stürzte kurz vor 9 Uhr im Gebiet Motta Naluns ein 25-jähriger Spezialist aus einer Höhe von rund zehn Metern von einem Mast ab. Seine Arbeitskollegen leisteten sofort Erste Hilfe und alarmierten die Rettungskräfte. Eine Rega-Crew übernahm die notfallmedizinische Versorgung des Italieners und überflog diesen ins Kantonsspital nach Chur. Die Kantonspolizei klärt die Ursache dieses Absturzes ab.

Samedan: Betäubungsmittelhändler festgenommen

K. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft hat die Kantonspolizei einen Mann dem vorzeitigen Strafvollzug zugeführt. Ihm wird vorgeworfen, während drei Jahren im Oberengadin über ein Kilogramm Kokain verkauft zu haben.

Dem 38-jährigen in der Schweiz wohnhaften Portugiesen wird vorgeworfen, seit 2019 bis ins Frühjahr 2022 total beinahe **eineinhalb Kilogramm Kokain** sowie **Marihuana** verkauft zu haben. Zusätzlich konsumierte er Betäubungsmittel. Bei ihm wurden über zehntausend Franken sichergestellt, die aus dem Betäubungsmittelhandel stammen. Er wurde im Frühjahr vorläufig festgenommen und befindet sich im vorzeitigen Strafvollzug. Als Abnehmer/-innen werden rund 40 zwischen 18 und 46 Jahre alte Personen diverser Nationalitäten beschuldigt. Sie wurden nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht.

Ohne Gegenmassnahmen ist in Graubünde

P. Die Analyse des Wirtschaftsforums Graubünden zeigt, dass der Personal- und Fachkräftemangel in den kommenden 20 Jahren Graubünden hart treffen könnte: Wenn die Baby-Boomer-Generation in den kommenden Jahren in Pension geht, fällt bis 2040 jeder fünfte Arbeitnehmende weg. Die Bündner Wirtschaft und die Politik müssen Massnahmen ergreifen, um zusätzliche Arbeitskräfte zu gewinnen und sich darauf einrichten, mit weniger Personal auszukommen.

Schon in den nächsten Jahren wird sich der Personalmangel deutlich akzentuieren. Umsetzungsmassnahmen müssen daher sofort eingeleitet werden, ansonsten droht dem Wirtschaftswachstum des Kantons ein deutlicher Dämpfer. Das Wirtschaftsforum Graubünden hat mit der Studie «Personal- und Fachkräftemangel Graubünden: Perspektiven 2040 und Massnahmenvorschläge» die Situation analysiert und stellt rund 30 Massnahmen gegen die drohende Personallücke vor.

Breiter Personal- und Fachkräftemangel erwartet

Bisher wurde im politischen Diskurs vor allem der Begriff «Fachkräftemangel» benutzt und damit hochqualifizierte Spezialisten adressiert. Künftig muss Graubünden aber, genau wie die übrige Schweiz, von einem breiten, strukturellen Arbeitskräftemangel ausgehen. Die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden konnten in einer Umfrage im Januar 2022 erstmals zeigen, dass bereits heute die Besetzung von Arbeitsstellen auf allen Qualifikationsstufen und in allen Branchen Schwierigkeiten bereitet. Der Hauptgrund dafür liegt in der unausgeglichene Bevölkerungsstruktur: Seit einigen Jahren ist die Zahl der 65-Jährigen höher als jene der 20-Jährigen. **Diese Dynamik wird in den kommenden Jahren aufgrund der geburtenstarken Baby-Boomer-Generation, die heute kurz vor der Pension steht, deutlich verstärkt.** In den nächsten 20 Jahren werden in Graubünden rund 59'000 Personen das Rentenalter erreichen und aus dem Arbeitsmarkt austreten. Gleichzeitig werden nur 35 000 junge Nachwuchskräfte ins Erwerbsleben einsteigen. Allein aufgrund der demografischen Verschiebungen werden dem Arbeitsmarkt also 24 000 Personen weniger zur Verfügung stehen.

Florierende Bündner Wirtschaft braucht mehr – nicht weniger – Arbeitskräfte

Natürlich wirkt nicht nur die Bevölkerungsstruktur auf den künftigen Personal- und Fachkräftemangel ein. Auch die Zuwanderung von Arbeitskräften, die Pendler und die Höhe der Erwerbsbeteiligung der einheimischen Bevölkerung beeinflussen, wie gross die Personallücke künftig sein wird. Von einem mittleren Wachstum der Bündner Wirtschaft und einer jährlichen Produktivitätssteigerung von rund 1% ausgehend, benötigt die Bündner Wirtschaft 2040 rund 123 000 Vollzeitäquivalente. Bevölkerungsentwicklung, Pendler, Migration sowie eine leicht höhere Erwerbsbeteiligung der einheimischen Bevölkerung mitgerechnet, könnten 2040 in Graubünden bis zu 30'000 Vollzeitstellen nicht besetzt werden. Ohne Gegenmassnahmen führt dieser Umstand zu einem geringeren oder sogar rückläufigen Wirtschaftswachstum. «Die Dimensionen

des prognostizierten Personalmangels müssen uns zu denken geben. Uns fehlen bald schlichtweg die Menschen, um so weiter zu wirtschaften wie bisher», meint Brigitte Küng, Co-Geschäftsführerin des Wirtschaftsforums Graubünden.

Wundermittel Zuwanderung?

Wichtige Branchen im Kanton, wie etwa der Tourismus, die Bauwirtschaft und das Gesundheitswesen, sind stark von ausländischen Arbeitskräften abhängig. In dieser Situation alleine auf die Zuwanderung aus dem Ausland zu hoffen wäre trotz dem hohen Lohnniveau und dem guten Ruf der Schweiz riskant: Die Bevölkerungsstruktur in Europa ähnelt der unseren, und das Angebot an Arbeitskräften wird daher in der europäischen Nachbarschaft ebenfalls abnehmen. Ist die Schweiz nicht gewillt, ihre Migrationspolitik im Bereich von Drittstaaten ausserhalb der EU/EFTA zu öffnen, wird Graubünden die benötigten Arbeitskräfte vermehrt in der Schweiz suchen müssen. **Die eigene Bevölkerung, die Zweitheimischen und potenzielle Pendler, Grenzgänger und Zuzüger stehen stärker im Fokus.**

Der strukturelle Personal- und Fachkräftemangel wird sich in den kommenden Jahren schnell akzentuieren. Bündner Arbeitgeber müssen mit härteren Bandagen um Personal kämpfen. Die Löhne werden tendenziell steigen, ebenso die Rekrutierungskosten. Graubünden startet in diesen sich verschärfenden Arbeitsmarktwettbewerb nicht gerade in der Pole Position: Der Kanton – und besonders die Täler in der Peripherie – gehören zu den **Abwanderungsregionen mit unterdurchschnittlicher Wirtschaftsdynamik.** «Umso mehr müssen wir jetzt tätig werden. Das Thema Personal- und Fachkräftemangel verdient auf der politischen Agenda des Kantons und in den Unternehmensstrategien eine hohe Priorität», unterstreicht Daniel Fust, Präsident des Wirtschaftsforums Graubünden.

Die Denkwerkstatt stellt in ihrem Bericht rund 30 Massnahmen zur Diskussion, die ergriffen werden können. Dem Arbeitsmarkt Graubünden stehen zwei grundsätzliche Stossrichtungen zur Verfügung: Einerseits können Massnahmen umgesetzt werden, die das Arbeitskräfteangebot erhöhen. Andererseits können Massnahmen zur Produktivitätssteigerung ergriffen werden, die den Bedarf an Personal bei gleichbleibender Wirtschaftsleistung verringern.

Mehr Arbeitskräfte für Graubünden gewinnen

Erstens können Massnahmen zu einer Entschärfung der Situation führen, welche auf die freiwillige Weiterarbeit der Baby-Boomer-Generation nach dem 65. Altersjahr abzielen. Die ältere Generation, die in den nächsten 20 Jahren ins Rentenalter eintritt, muss motiviert werden, dem Arbeitsmarkt über das offizielle Rentenalter hinaus, zumindest teilweise, zur Verfügung zu stehen. **Bedürfnisgerechte Arbeitsmodelle 55+** und finanzielle Anreize können dazu beitragen. Zweitens muss eine möglichst hohe und lückenlose Erwerbstätigkeit der Bündnerinnen und Bündner angestrebt werden. Dazu müssen Unternehmen die Bedürfnisse der Generation Z ernst nehmen und Führungsstrukturen und Arbeitszeitmodelle umgestalten, um ihre Arbeitgeberattraktivität zu steigern. Dazu benötigen sie eine Flexibilisierung des Arbeitsgesetzes und der Gesamtarbeitsverträge entlang den Bedürfnissen der Mitarbeitenden.

n bis 2040 jeder 5. Arbeitsplatz nicht besetzt

Angebote, die der Vereinbarkeit von Beruf und Familie dienen, müssen vermehrt als Service Public verstanden werden. Die Subventionierung der externen Kinderbetreuungsangebote muss aber mit einer Erwerbstätigkeit verknüpft sein. Drittens müssen die Möglichkeiten zur Gewinnung von ausländischen Arbeitskräften ausgeschöpft und wenn möglich ausgebaut werden. Und viertens muss Graubünden seinen Trumpf als Wohn- und Lebensraum mit hoher Freizeitqualität konsequenter ausspielen, der ein grosses Differenzierungsmerkmal gegenüber den Metropolitanräumen der Schweiz und ein Magnet für ausländische Arbeitskräfte darstellt.

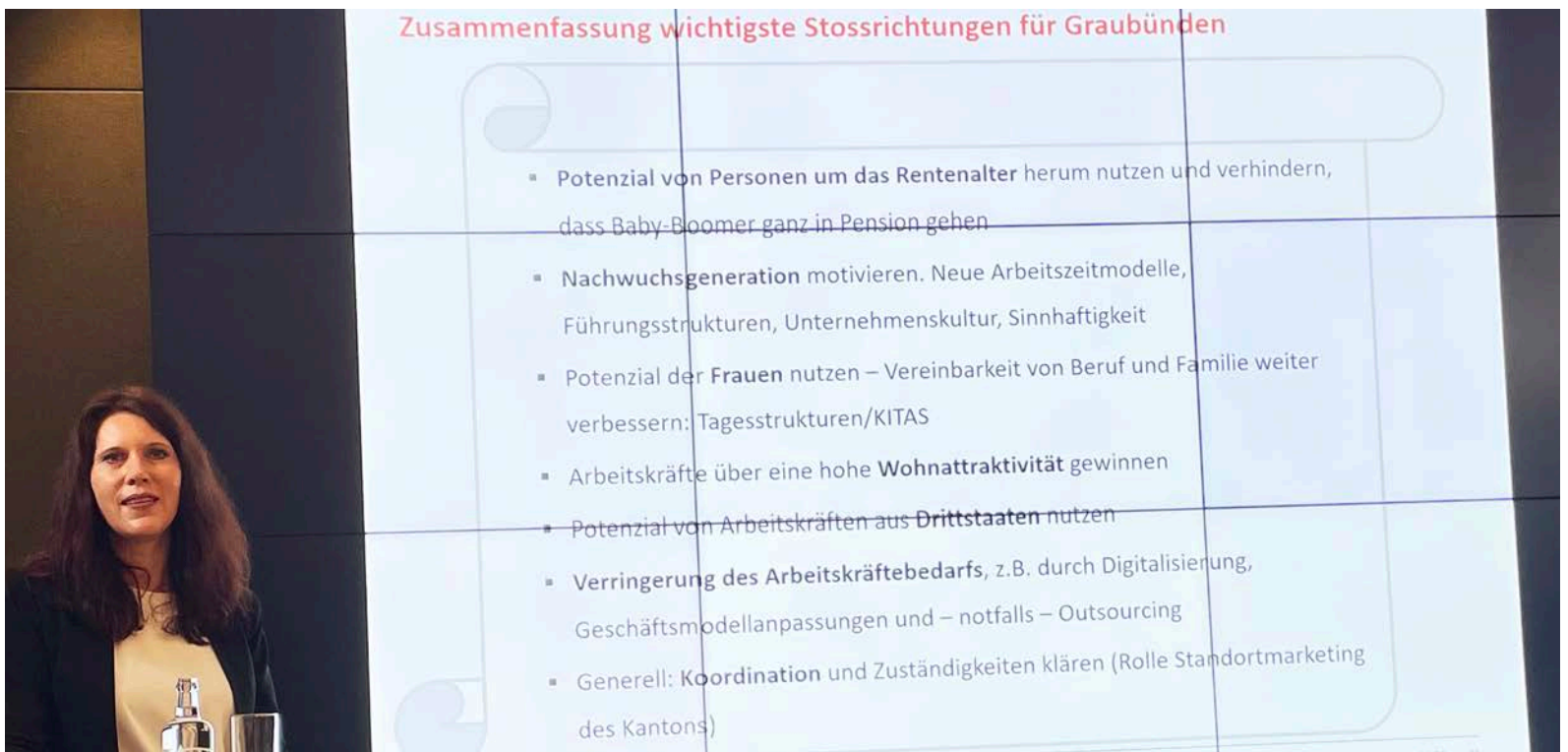
Dazu müssen alle Wohnstandortfaktoren gestärkt werden. Besonders im Fokus steht die Verfügbarkeit von preiswertem Wohnraum sowie die Weiterentwicklung der Freizeitangebote.

Produktivität steigern, Arbeitskräftebedarf senken

Gleichzeitig muss Graubünden auch Massnahmen ergreifen, um die Arbeitsproduktivität zu erhöhen und den Arbeitskräftebedarf potenziell zu verringern. Geschäftsmodelle und Angebotspaletten müssen gestrafft und Prozesse personaleffizienter gestaltet werden. Dabei stehen Anstrengungen im Bereich der Digitalisierung und Automatisierung im Fokus. Nicht nur Unternehmen sind hierbei gefordert, sondern auch die Verwaltung, die mit EGovernment-Massnahmen zu effizienteren Abläufen und Personaleinsparungen beitragen kann. Während solche Massnahmen bisher vor allem unter dem Kostenaspekt diskutiert wurden, so sind sie in Zukunft unter dem Aspekt der Personaleffizienz zu betrachten.



Brigitte Küng vom Wirtschaftsforum Graubünden stellte die trüben Aussichten für Graubünden vor und präsentierte gleichzeitig die Vorschläge, was nun an die Hand genommen werden muss (Bild unten).



Die Rehaklinik Seewis präsentierte ihr breites Angebot an ambulanten Physiotherapien



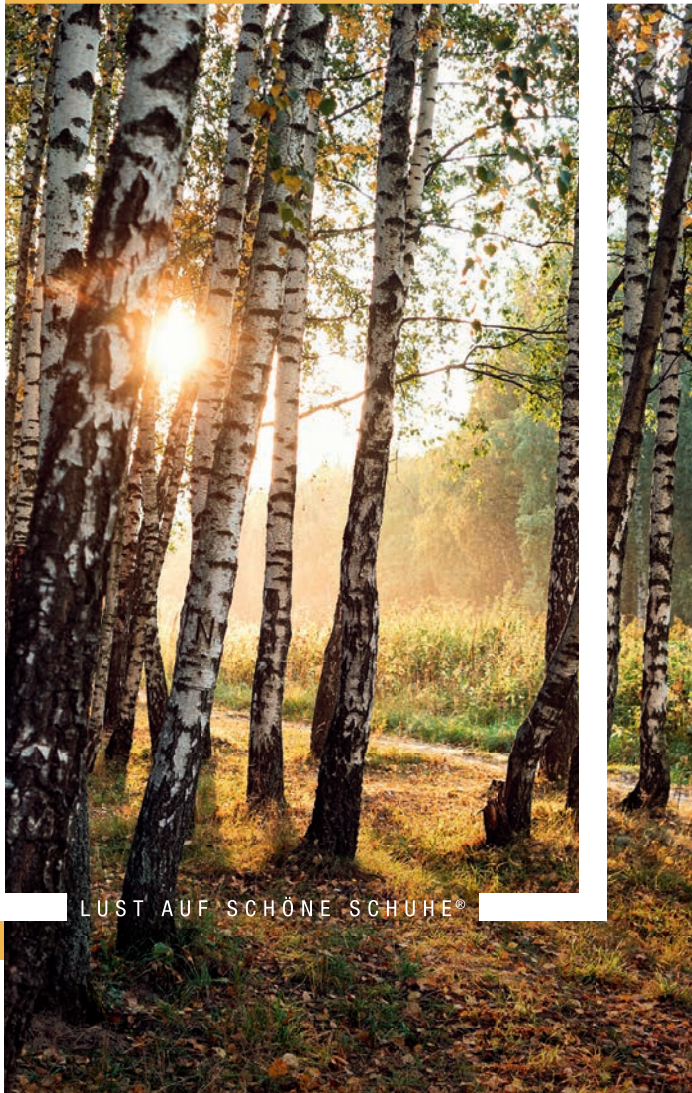
Am Tag der offenen Tür konnten sich all die vielen Besucherinnen und Besucher vom breiten Angebot der Reha Seewis überzeugen: 13 verschiedene Physiotherapien, wie z.B. das Dry Needling (Bild rechts), um Verspannungen in den Muskeln zu lösen.
Fotos S.



Im grossen Fitnessraum konnte jede Frau und jeder Mann seine Fitness testen, wobei Gross und Klein aktiv war.



Die regelmässige Kräftigung der Muskulatur hat auch eine präventive Wirkung. Wohl auch deshalb bietet die Rehaklinik günstige Fitness-Abonnemente an.



ecco®

257-54-0002
Fr. 229.90



252-53-0015
Fr. 149.90



225-00-0039
Fr. 189.80



257-41-0006
Fr. 209.90



DEGIACOMI
SCHUHMODE
— SEIT 1919 —

Promenade 79 · 7270 Davos
Tel. 081 420 00 10 · degiacomi.ch



Weitere Filialen in:

Bonaduz
FLIMS
THUSIS
Chur

Shoppen online?

degiacomi-schuhe.ch



Schröders Schmiede

untere Rütli – Trilogie der historischen Museen

Einweihung

Sonntag, 23. Oktober 2022 – 12:00-16:00 Uhr

Programm

- Festwirtschaft mit Alphornbläser
- Schauschmieden mit Hampi Hobi und Führungen (alle 30 Minuten)
- Sagen-Erzählungen mit Anina Klainguti

An der Rütli Promenade, 10 Minuten Gehweg
von der Gotschnabahn Talstation



klosters800.ch

Die grosse Parsenn-Gada-Chilbi mit den Wola



Der Prättigauer DJ Edelweiss alias Hitsch Auer (Mitte) ist mit den Zillertalern und ihrer Musik per Du.

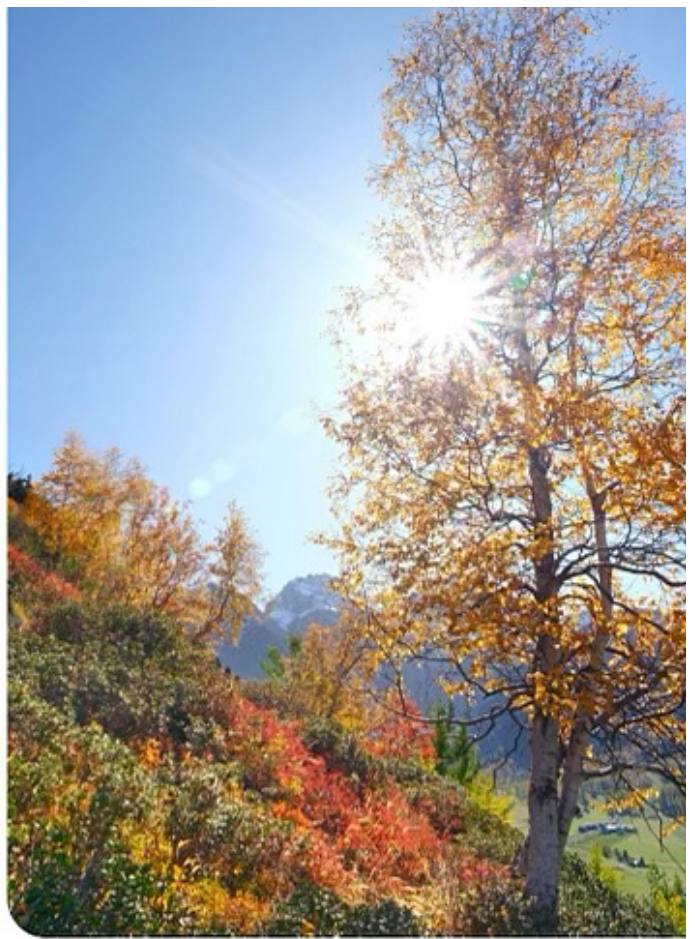
er-seer und dem Zillertaler Grnzgägersound



Begeisterte Stammgäste. Daumen hoch!







Migg und Mugg und ihre Abenteuer

Kurzgeschichte von Vali Gurt, Zizers

Vor langer Zeit lebten im Bärenwald zwei Koboldbrüder in einem kleinen aber gemütlichen Holzhäuschen. Der eine, Migg, war ein bisschen scheu und ängstlich; der andere, Mugg, frech und flink, war aber längst nicht so schlau wie sein Bruder Migg. Zusammen aber waren sie stark. Ihnen war oft langweilig, und so beschlossen sie zusammen, jeden Tag etwas Gutes zu tun, wenn möglich Kindern zu helfen, welche in der Klemme waren oder sich nicht zu wehren wussten. Im Laufe der Jahre erlebten sie so einige spannende aber auch gefährliche Abenteuer; eines davon sei hier erzählt:

Es war an einem schönen Montagmorgen, als die beiden Kobolde im kleinen Städtchen Bärigen unweit des Bärenwaldes unterwegs waren. Plötzlich hörten sie laute Kinderstimmen aus einem Hauseingang. Es war ein altes Haus, verlottert und es schien, dass niemand mehr in ihm wohnte. Die Türe stand leicht offen und so konnten sie jedes Wort genau verstehen. Zwei grössere Buben drohten einem kleinen Jungen: «Und von heute an treffen wir uns jede Woche genau hier und genau zu dieser Zeit. Und wehe, du erzählst jemandem etwas davon oder du kommst nicht. Dann prügeln wir dich grün und blau.»

Weder Migg noch Mugg konnten herausfinden um was es genau ging und so beschlossen sie, die beiden Buben zu verfolgen. Der eine, er hiess Mani, sagte zum anderen: «Ist doch cool Tommy, der kleine Scheisser bringt uns von nun an jeden Montag sein Taschengeld. Ist doch leicht verdient. Und glaub mir, er hat zu viel Schiss um uns zu verpetzen.» «Genau, da haben wir eine Supersache eingefädelt, welche sicher noch ausbaufähig ist.» Mit lautem Gelächter gingen sie des Weges.

«So ist das also!» sagte Migg zu seinem Bruder. «Die erpressen kleinere Kinder und nehmen ihnen ihr Taschengeld ab. Diese miesen Kerle!» Mugg sagte sofort: «Komm, wir steigen in der Nacht in ihr Zimmer und stopfen ihre Nasen mit Zahnpasta voll!» «Aber nein Mugg!» sagte Migg. «Das nützt doch nichts. Damit ist den kleinen auch nicht geholfen. Wir müssen uns da schon etwas Gescheiteres ausdenken. Erstmal schauen wir mal wo sie wohnen.»

Also liefen sie den beiden solange hinten nach, bis sie wussten, wo ihr Zuhause war. Auch machten sie ihr Zimmer ausfindig. «Ok.» sagte Migg. «Jetzt müssen wir noch wissen, wer von den beiden das Geld eingesteckt hat.» Also schlichen sie sich nachts, als die bösen Buben tief und friedlich schliefen, durch das offene Fenster in deren Zimmer und durchsuchten ihre Kleider. Plötzlich rief Mugg: «Da, ich habe eine Zehnernote gefunden!» «Pssst!!! Nicht so laut!» flüsterte Migg. «Und? Was machen wir jetzt damit?» fragte Mugg ganz leise aber aufgeregt. «Die nehmen wir mit und anstelle vom Geld stecken wir etwas Anderes in die Hose. Such mal ein Blatt Papier und etwas zu schreiben.» Mugg musste nicht lange suchen; auf dem Pult hatte es genug Schulsachen. Migg schrieb etwas auf das Blatt, faltete es zusammen und steckte es dorthin, wo sie das Geld gefunden hatten. «Was hast du denn geschrieben?» wollte Mugg wissen. «Abwarten!» antwortete Migg. Mit den zehn Franken verliessen sie das Zimmer und gingen zufrieden nach Hause, wo sie erst einmal ausgiebig ihre Mägen füllten und dann todmüde ins Bett fielen.

Am nächsten Tag machten sich die beiden Kobolde früh auf den Weg nach Bärigen. Sie versteckten sich vor dem Hauseingang der beiden bösen Buben. Sie waren sich sicher, dass Mani und Tommy auf dem Schulweg über die wundersame Verwandlung der Zehnernote in ein Stück Papier sprechen würden. Sie mussten nicht lange warten, da ging die Haustüre auf und die beiden Bösewichte traten auf die Strasse.

«Das kann doch nicht sein Tommy!» hörten sie Mani wettern. «Du willst mir doch nicht weis machen wollen, dass du die zehn Franken nicht mehr hast! Willst mich wohl beschissen was!» Tommy war ganz verwirrt. «Wie käme ich auf die Idee, das Geld verschwinden zu lassen, einen solchen Blödsinn auf einen Zettel zu schreiben um dir nachher zu verkleckern, dass ich davon nichts weiss? Hältst du mich für so blöde?» «Also, was schlägst du vor?» fragte Mani. «Wir sollten genau das tun, was auf dem Zettel steht, dann können wir auch herausfinden, was es auf sich hat und wer das geschrieben hat.» antwortete Tommy. «Aber ehrlich gesagt: wohl ist mir bei der Sache nicht.» «O.K.» sagte Mani. «Wir haben ja eh nichts mehr zu verlieren.»

Mugg fragte seinen Bruder was er denn geschrieben hätte, dass sich die beiden Buben fast in die Hosen machten. «Wart ab», sagte Migg. «Du wirst schon sehen. Wenn ich's dir jetzt sage, vermasselst du vielleicht alles.» Mugg war fast ein bisschen beleidigt.

Kurz bevor die Schule aus war, gingen die beiden Kobolde in das alte Haus, in welchem dem kleinen Jungen das Taschengeld abgenommen worden war. «Was sollen wir denn hier?» fragte Mugg. Migg dachte, dass es jetzt wohl an der Zeit wäre, seinem Bruder seinen Plan zu erläutern und ihm auch zu verraten, was auf dem Zettel stand. «Nicht schlecht», sagte Mugg. «Hoffentlich klappt das auch.» Die beiden versteckten sich und schon bald ging die Haustüre mit einem lauten Knarren auf. Es waren die beiden Buben, welche ihre Köpfe hineinsteckten. Mit offenem Mund und weit aufgerissenen Augen suchten sie alles ab, bevor sie dann auch eintraten. «Ich schau mal, ob das Geld auch da ist, so wie's auf dem Zettel steht.» Tommy öffnete einen der verlotterten Briefkästen und tatsächlich: da war die Zehnernote! «Komm, wir hauen ab!» flüsterte Mani. Noch bevor ihm Tommy antworten konnte, hörten sie ein schauriges Heulen aus der Ecke, in welcher sich die Kobolde versteckt hielten. Es war Mugg. Er konnte Geräusche machen, dass einem der Schrecken in die Glieder fuhr. Mit einem solchen hielten die beiden Buben inne und mit zittriger Stimme sagte Tommy: «ch habe Angst! Wir haben doch mit dem Jungen hier abgemacht. Jetzt warten wir auf ihn und bringen's hinter uns.» Nach kurzer Zeit trat der Kleine ins Haus. «Es tut uns leid und entschuldigen uns für das, was wir dir angetan haben. Hier hast du dein Geld zurück,» sagte Tommy schnell, drückte ihm die Zehnernote in die Hand und rannte dann so schnell er konnte aus dem Haus. Mani folgte ihm. Der Kleine wusste nicht, wie ihm geschah und verliess das Lotterhaus ebenfalls.

«Gratuliere!» sagte Mugg. «Dein Plan ist ja voll aufgegangen. Ich hätte ja nie gedacht, dass die jemals glauben würden, was du auf den Zettel geschrieben hast. Aber mit der Drohung, dass ein böser, heulender Geist sie ewig plagen würde, wenn sie das Geld nicht wieder zurückgeben, hast du sie wahrscheinlich endgültig überzeugen können, dass es besser ist, alles wieder gutzumachen.» Und nie wieder stellten sie etwas an.

Klettergarten Sunniberg eröffnet



Für alle steht eine Kletterroute zur Verfügung, von Schwierigkeitsgrad 4a bis 8a, aber vom Klettern sollte man etwas verstehen, wie einer der Initianten vom Bergführerverein Prättigau erklärte.



Rund 200 Personen interessierten sich am Eröffnungstag für den Klettergarten.



Golf Club
Alvaneu Bad



Jetzt buchen → golf-alvaneu.ch

Schnupper-
Golfunterricht

Hans Gasser Brutto-Sieger im Abschlussturnier



So hübsch war die zu Ende gegangene Golfsaison in Alvaneu-Bad.

D.P. Das letzte Turnier der Golfsaison 2022 in Alvaneu Bad hat am letzten Sonntag stattgefunden. Brutto-Sieger wurde Hans Gasser vor Peter Egli und Attilio Derungs, drei Davoser.

Kaum begonnen ist die 26igste Golfsaison in Alvaneu Bad schon wieder zu Ende. Zum krönenden Abschluss gehört natürlich das Abschlussturnier im Albulatal. 46 Spielerinnen und Spieler verbrachten den wunderschönen Sonntag auf dem Golfplatz am Fusse des Albulapasses. Gestartet wurde bei strahlendem Sonnenschein um 9:30 Uhr in zwei Kategorien: 1. Kat. Strokeplay Pro - 18.4, 2. Kat. Stableford 18.5 - PR.

Ab 18 Uhr wurden die Turnierteilnehmer zum Apéro mit einem fruchtigen Glas Weisswein verwöhnt. Im Anschluss an die Preisverleihung konnten sich alle Golfer an einen feinen Thai Buffet bedienen. Wie jedes Jahr wurde das Abschlussturnier vom Golf Club Alvaneu Bad gesponsert.

An dieser Stelle dankt der Golf-Club Alvaneu Bad allen Mitgliedern und Gästen, die immer zahlreich an den Turnieren teilgenommen haben.

Das ganze Team freut sich, alle im 2023 wieder in Alvaneu-Bad begrüßen zu dürfen und wünscht allen eine gesunde und wun-

derschöne Wintersaison. – Ranglistenauszug Abschlussturnier:

Brutto Hcp 0-18.4:

1. Gasser Hans, Alvaneu Bad 79 Schl.
2. Egli Peter Alvaneu Bad 81 Schl.
3. Derungs Attilio, Alvaneu Bad 85 Schl.

Netto Hcp 18.5-PR:

1. Ghidossi Patrizio Alvaneu Bad 40 Pkt.
- 2a. Davis Arnold Alvaneu Bad 37 Pkt.
- 2b. Iacobacci Cornelia, Alvaneu Bad 37 Pkt.

Junior Netto: 1. Harte Julian, Alvaneu Bad 38 Pkt.

Golfplatz noch bis ca. 20.10. geöffnet

Das Sekretariat ist geschlossen. Der Golfplatz ist aber weiterhin auf 18 Loch geöffnet bis ca. 20.10.22. Ein reduziertes Greenfee von CHF 50.- sowie Jetons für die Driving Range können im Golfrestaurant bezogen werden. Das Restaurant ist bis 30.10. geöffnet und wird die Wintersaison am 18.12. starten.

Regionaler Liegenschaftenmarkt



www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für perfekten Betrieb
wir sind 24h für Sie unterwegs

• **Suche 3-Zi.-Whg. oder grösser**, max. 1250 Fr. mtl. inkl. NK. Und ich suche gegebenenfalls **Nachmieter für 1,5-Zi.-Whg.** in Klosters für 1000 Fr. mtl. inkl. NK. C. Zanetti, 076 531 64 24

• **Gesucht Hobbyraum**, ca. 25 m2, im Raum Klosters/Küblis. Kontakt bitte per Tel. oder SMS: 079 799 19 58

• **Gedekte Einstellplätze** für Wohnmobile o. ä. zu vermieten. Derungs Bau AG, Ortolfstrasse 1, 7277 Davos Glaris. Kontakt: 081 420 30 40, m.derungs@derungsbau.ch

• **Klosters**, Monbielerstrasse 35, per sofort zu vermieten **4,5-Zi.-Dachwhg.**, sonnig, Arvenstube, Zentralheizung, Gartensitzpl. zur Mitben., NR, keine Haustiere, Miete: Fr. 1200.00, inkl. NK. PP Fr. 50.00 Tel 081 284 19 64

• **1. 4,5-Zi.-Whg.** in Davos Wiesen ab sofort zu vermieten, ruhige Süd-Aussichtslage, 94 m2, Gartensitzpl., Bodenheiz., Kachelofen, Bad/Dusche, 2 WC, Keller, ged. PP 90 Fr., Miete 1690 Fr./Mt. exkl. NK, wiesen@xdm.ch Tel. 079 300 33 60

• **Suche Miet-Whg. in Davos** vom 1.11.22 – 30.4.23 (Saisonstelle). Komme aus Schwyz, bin jung, aufgestellt & NR. Bevorzuge möblierte Whg. oder WG, 1 bis 4-Zi.-Whg. Tel. 079 915 93 76/dariahicklin@gmail.com

Fundgrube

• **Büromöbel günstig abzugeben:** Schreibtisch, Schrank bei Iso-la-Treuhand, Talstr. 59 Davos Dorf. Tel. 081 416 31 45

• **Videokassetten auf DVD:** Ich brenne Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und min-iDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch. Walter Bäni 079 723 84 42

• **Bücherantiquariat:** 20 Bände «Der Grosse Brockhaus» von A bis Z. Sehr gut erhalten sowie **div. LP's der goldenen 80er und 70er.** 079 629 29 37

• **Kinderschaukel (mit Musik) für Baby** gratis abzugeben. Muss abgeholt werden Tel. 079 629 29 37



www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für Traumwelten
Ihre persönliche Wellnessoase vom Fachmann

Kleinanzeigen 20 Fr. pro Ausgabe

max. 3 Zeilen, 65 Zeichen pro Zeile
Das Nötli mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und schicken an:

Gipfel Zeitung, Postf. 11, 7270 Davos Platz



Die Terno Stahlbau AG in Küblis ist der richtige Partner für stahlharte Lösungen rund um den Stahlbau.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen

Stahlbaumonteur

Dein Profil:

- Handwerkliches Geschick, idealerweise Ausbildung als Schlosser oder Anlagen- und Apparatebauer
- Berufspraxis als Monteur
- Qualitätsbewusste und selbstständige Arbeitsausführung
- Teamfähig, einsatzwillig und gepflegte Umgangsformen
- Belastbar in hektischen Situationen

Deine Hauptaufgaben:

- Mithilfe bei Montagen in einem kleinen Team in der ganzen Ostschweiz

Deine Vorteile:

- Zeitgemässe Arbeitsbedingungen
- Branchenübliche Ferienzeit
- Leistungsorientierte Entlohnung
- Fixe Arbeitszeiten
- Entsprechende Kompetenzen mit Eigenverantwortung
- Spass bei der Arbeit in einem aufgestellten Team

Wir freuen uns auf deine vollständige Bewerbung per Mail an: markus.patt@terno.ch



TERNO STAHLBAU AG | Gewerbezentrum | Chlus 6 | 7240 Küblis
Telefon +41 81 300 30 90 | Fax +41 81 300 30 99
info@terno.ch | terno.ch



Weihnachtsbaumverkauf

Bei uns sind noch einige interessante Stellen offen.
Wir suchen

3 Chauffeure/-innen

Lieferwagen Kat. B.
Christbäume/Mietchristbäume liefern und im Januar abholen. Schweizweit.
Dezember – Januar

1 Christbaumverkäufer/-in

Christbaummarkt
im Dezember

Schutz Filisur
Alpin Gartencenter
christianschutz@schutzfilisur.ch
081 410 40 80

schutz filisur
seit 1905 Alpin Gartencenter

Gipfel Zeitung

seit bald

30 Jahren

Ihre treue Partnerin!

Seit bald 30 Jahren Ihre Gipfel Zytig – täglich frisch
auf www.gipfel-zeitung.ch



Du hast Verkaufstalent?

Dann bewirb dich jetzt und starte mit einer Ausbildung zur Detailhandelsfachfrau deine Karriere im Einzelhandel!

Für das Jahr 2023 steht bei Degiacomi Schuhmode ein interessanter Ausbildungsplatz in unserer Filiale **Davos Platz** zur Verfügung. Wenn du gerne auf Kunden zugehst, beratend zur Seite stehst und ein freundliches Auftreten hast, schreibe uns!

Sende deine Bewerbung ganz einfach an die unten stehende Anschrift in Davos oder komme persönlich im Geschäft vorbei. Der Ausbildungszeitraum beträgt drei Jahre.

Wir freuen uns, dich kennenzulernen!
Dein Team Degiacomi

DEGIACOMI
SCHUHMODE
— SEIT 1919 —

z.Hd. Frau Grunder
Promenade 79,
CH 7270 Davos Platz
Telefon: 081 420 00 10
vkadmin@degiacomi.ch

www.degiacomi.ch

GOTSCHNA
TAXI



Zur Verstärkung unseres Teams
suchen per sofort oder nach Vereinbarung
Taxichauffeure

für Tages- oder Nachtschicht
in Vollzeit sowie Aushilfen fürs Wochenende.
Bitte nur Anfragen mit Führerausweis Kat. B, Eintrag
121; wenn möglich auch Kat. D1 mit CZV Ausweis
gute Deutsch Kenntnisse und Schweizerwohnsitz.
Bewerbungsunterlagen an:

Gotschna Taxi GmbH
Grischunaweg 8
7250 Klosters
oder rufen Sie uns an:
079 410 20 93

24 h
365 T

Unser Team in Davos sucht Verstärkung Elektro-Servicemonteur

Ab sofort oder nach Vereinbarung

Bewerbung an: info@el-group.ch

Promenade 54, 7270 Davos, Tel: 081 544 05 86

EL.GROUP
SPRECHER AG
Elektro - Planung - Realisierung

Wir suchen in unser
Alpin Gartencenter Filisur

Floristin ca. 40 bis 60 Prozent

Stündliche Bahnverbindungen Davos-Filisur
(25 Min. Fahrzeit)

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme:
christianschutz@schutzfilisur.ch

Schutz Filisur 081 410 40 70

schutzfilisur
seit 1905 Alpin Gartencenter

Hier finden auch Sie
Ihren neuen Kadermann
oder Ihre neue Kaderfrau
aus der Gipfel-Region

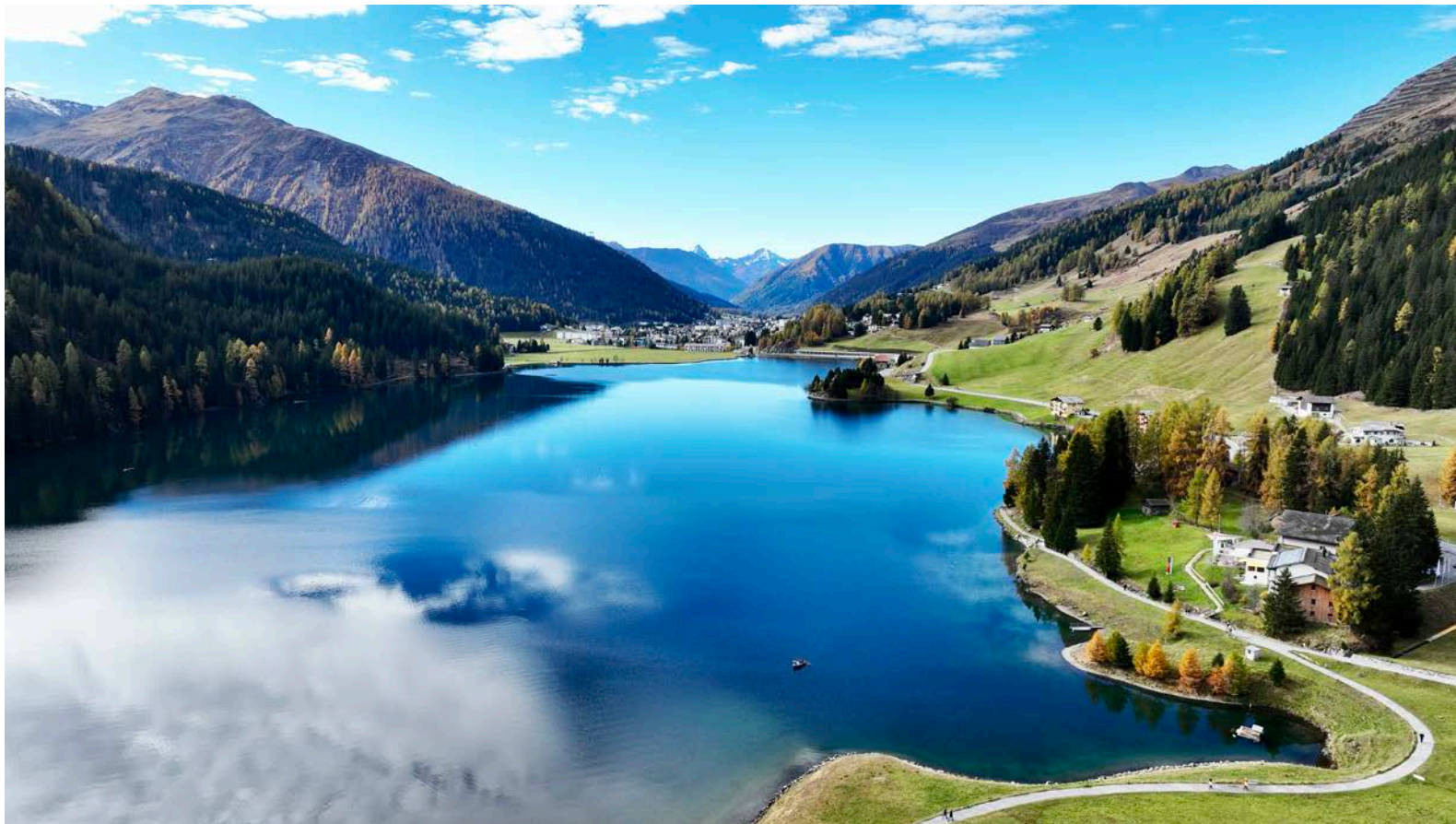
GÜGGEL
STEIN

Selbstbedienungs Skiliftrestaurant Guggelstein in 7243 Pany

Zur Verstärkung unseres Teams, suchen wir für die
Wintersaison motivierte, aufgestellte Mitarbeiter

Allroundarbeiten im Stundenlohn 4-7 Std. pro Tag
zwischen 10 Uhr und 18 Uhr Dezember-März

Kontaktperson Marcus Pfister 078 713 06 29
www.gueggelstein.ch restaurant@gueggelstein.ch



Traumhafte Föhnstimmung über der Landschaft Davos (Drohne sollte man sein... !)

Foto snow-world.ch / Marcel Giger

endless beauty
Das Beautycenter in Graubünden

- ◆ Kryolipolyse / Fettentfernung
- ◆ EM Shape X® Bodyforming
- ◆ Tattoorentfernung
- ◆ Haarentfernung mit Laser (kein IPL)
- ◆ Schmerztherapie mit Laser
- ◆ Stosswellentherapie
- ◆ Entfernung Permanent-Make-Up
- ◆ Aknetherapie/Behandlung
- ◆ maschinelle Lymphdrainage
- ◆ Micro-Needling/Faltenentfernung
- ◆ Besenreiser (Cuperose)
- ◆ Dehnungstreifen
- ◆ Pigmentflecken
- ◆ Behandlung von Nagelpilz

www.endless-beauty.ch

Tel: 081 559 42 00 ♦ Kantonsstrasse 37 ♦ 7205 Zizers

Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck
Gold-, Silbermünzen/ Barren
Altgold, Zahngold
Silberbestecke
Silberwaren, Zinn, Kupfer
Armbanduhren, Taschenuhren

**Beste
Preise!**

24/7 Service
telefonische
Vereinbarung

A-Z

Bettwarencenter

Talstrasse 25, 7270 Davos-Platz
Tel. 079 221 36 04
christian.floess@az-handel.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 13.30 - 18.30 Uhr
WICHTIG: Ich bin unter 079 130 00 85 immer, auch ausserhalb der
oben genannten Zeiten für Sie da. Machen Sie einen Termin!



Wir suchen für die Wintersaison 2022 / 23

Bei uns ist Mode, was dich in Bewegung hält – Bündavos Sport AG verfügt über ein vielfältiges Angebot für begeisterte Winter- und SommersportlerInnen. Der über 60-jährige Familienbetrieb in Davos legt besonderen Wert auf eine qualitativ hochstehende Beratung und Bedienung. Werde unsere neue Verkaufskraft und teile mit uns deine Freude am Sport und Bewegung!

Verkaufsberater / in Textil 80 – 100%

ab sofort oder nach Vereinbarung

Wir suchen per sofort eine modebewusste und sportbegeisterte Persönlichkeit zur Verstärkung unseres Teams. Englischkenntnisse, Kundenorientiertheit und Verkaufsfähigkeit gehören zu deinen Stärken.

Falls wir dein Interesse geweckt haben, sende uns deine vollständigen Bewerbungsunterlagen. Wir freuen uns dich kennenzulernen.

Bündavos Sport AG · Bünda Sport · Daniel Paschoud ·
Museumstrasse 2 · 7260 Davos Dorf
Telefon 081 416 72 22 · buendasport@bluewin.ch
www.buendasport.ch

BÜNDA SPORT. **INTERSPORT**
RENT
THE HEART OF SPORT

RESTAURANT GENTIANA WILDSAISON HUNTERS GREETING

Rindsbouillon mit Waldpilzen	Fr. 12.80
Kürbiscremesüppchen mit steirischem Kernöl	Fr. 12.80
*	
Sertiger Pilzsalat , Marktsalate, Waldpilze und Speck	Fr. 24.80
Waldpilztagliatelle	Fr. 29.80
Risotto mit Pilzen	Fr. 29.80
*	
Hirschleber mit Kartoffelrösti	Fr. 36.80
Hirschkraut mit Waldpilzen, hausgemachten Spätzle, Marronirotkraut und Speckrosenkohl	Fr. 38.80
Hirschentrecôte mit Preiselbeersauce, Marronirotkraut, Speckrosenkohl und hausgemachten Spätzle	Fr. 42.80
Rehschnitzel mit Waldpilzen, hausgemachten Spätzle, Marronirotkraut und Speckrosenkohl	Fr. 42.80
Hirschwurst mit Butterrösti, Preiselbeeren und Dijonsenf	Fr. 29.80
Blinder Jäger , vegetarischer Teller mit unseren Wildbeilagen, Spätzle, Rotkraut, Rosenkohl, Waldpilzen und Marroni	Fr. 29.80
*	
Vermicelles mit Rahm	Fr. 12.80
Coupe „Nesselrode“ Vermicelles, Vanilleis, Meringue und Rahm	Fr. 14.80
Warmer Apfelstrudel mit Vanilleis Vanilleis mit heissen Waldbeeren	Fr. 14.80
Malanser Zwetschgen mit Vanilleglacé, Waldhonig und Zimtsauce	Fr. 14.80

Herbstaktionen mit coolen Preisen

 <p>Fretz Men 303-46-0019 Fr. 119.- statt 179.⁹⁰</p>	 <p>Paul Green 252-10-8077 129.- statt 209.-</p>	 <p>Timberland 257-00-3073 159.- statt 194.⁸⁰</p>
 <p>Gabor 225-63-0001 99.- statt 139.⁸⁰</p>	 <p>Gabor 225-22-0005 89.- statt 138.⁸⁰</p>	 <p>Timberland 309-00-8044 99.- statt 159.⁹⁰</p>
 <p>Andiamo 222-37-0004 Fr. 119.- statt 179.-</p>	 <p>Gabor 222-22-0008 99.- statt 169.⁹⁰</p>	 <p>Gabor 225-34-0007 79.- statt 148.⁸⁰</p>

Sie finden sehr viele weitere Modell von verschiedenen Marken zu coolen Preisen in allen Filialen.

Einfach vorbeikommen und sich ein Schnäppchen sichern.


DEGIACOMI
SCHUHMODE
— SEIT 1919 —

Promenade 79 · 7270 Davos
Tel. 081 420 00 10 · degiacomi.ch



Weitere Filialen in:

Bonaduz
FLIMS
THUSIS
Chur

Shoppen online? 
degiacomi-schuhe.ch

Johannes Flury zieht eine überaus positive Bilanz der Gedenkfeier «400 Jahre Fidelis»

«Auf lokaler Ebene die Weltgeschichte im Kleinen»

Die Geschichte um Fidelis, der die Prättigauer vor 400 Jahren für den Katholizismus hätte bekehren sollen, faszinierte den ehemaligen Seewis Pfarrer Johannes Flury. Deshalb organisierte er in diesem Jahr u.a. diverse szenische Rundgänge. Vom positiven Echo auf die Veranstaltungsreihe zeigt er sich sehr überrascht.

Heinz Schneider



Johannes Flury ist eine der schillernden Prättigauer Persönlichkeiten. Der ehemalige Pfarrer und langjährige Schulleiter wurde auch bekannt als Mediator und engagierter Präsident der Lia Rumantscha.

Herr Flury, Sie haben die Veranstaltungen «400 Jahre Fidelis» in Seewis initiiert und die Rundgänge auch durchgeführt. Nun sind sie bereits Geschichte. Was ziehen Sie für eine Bilanz?

Johannes Flury: Das Echo auf diese Gedenkfeier hat mich sehr überrascht. Wir ziehen eine sehr positive Bilanz. Anfänglich rechneten wir mit fünf bis sieben szenischen Rundgängen, am Schluss waren es 30. Das Interesse der auswärtigen und auch der einheimischen Gäste war ausserordentlich hoch. Auch die schauspielerische Leistung der Akteure an den szenischen Rundgängen war bis zum Schluss hoch.

G Was war eigentlich der Grund, dass Sie mit grossem Engagement nochmals an die Zeit vor 400 Jahren erinnern wollten?

Das Faszinierende an der Fidelis-Geschichte ist, dass man auf der lokalen Bühne im Prättigau das Welttheater

erlebte, die Weltgeschichte im Kleinen. Während des Dreissigjährigen Krieges spielte sich in Graubünden der grosse Krieg nochmals im Kleinen ab. Ein Spiegelbild des Kampfes um die Vorherrschaft in Europa, der sich im 30-jährigen Krieg abgespielt hat. Einzigartig ist auch, dass man für beide Konfliktparteien je ein Denkmal errichtet hat.

G Aus der Geschichte kann man Lehren für das Leben, für die Zukunft ziehen. Was lehrt uns diese Geschichte aus der Zeit von Fidelis?

Trotz der diversen politischen, religiösen und ausländischen Einflüssen ist Graubünden Graubünden geblieben, und ich hoffe nun, dass

wir die aktuellen, spannungsgeladenen Diskussionen und Konflikte ebenso möglichst schadlos überstehen wie in der Vergangenheit.

G Eine der Diskussionen betrifft ja den Klimawandel. Wie können wir uns hier schadlos halten?

Die Klimaveränderung ist zweifelsohne im Gange. Wir können sie nur schwerlich aufhalten. Wir müssen jedoch eine Doppelstrategie fahren, einesteils müssen wir die Emissionen drastisch verringern, aber andernteils müssen wir uns auch auf die Veränderungen vorbereiten, z.B. in schneearmen Winterzeiten.

G Spannungsgeladen ist im wahrsten Sinne des Wor-

Johannes Flury

geb.: 11. Januar 1949

von: Jenaz

wohnhafte in: Schiers

Zivilstand: verh., 3 erwachsene Töchter, 8 Enkel

Beruf: reform. Pfarrer, 33 Jahre Schulleiter (EMS und PH GR)

Hobby: Histor. Literatur, Velofahren, Wandern, Singen

Lebensphilosophie: «Lose, Luägä, Laufe»

Was mich freut: Gemeinsame musikalische Erlebnisse

Was mich ärgert: Wenn ich mich mit Angebern/-innen abgeben muss

Lieblingsdrink: Milchprodukte
Lieblingsessen: Ghackets mit Hörnli

Lieblingsmusik: Klassik, Barock

Lieblingslektüre: Biographien, zur Zeit Churchill

Lieblingsferiendest.: Italien
Meine Stärke: Mediator-Fähigkeiten

Schwäche: Ungeduld

Was ich am Prättigau so

schätze: Meine Heimat

Was weniger: Die Angst vor Veränderungen

tes auch die Diskussion um die drohende Energiemangel-lage. Haben Sie Bedenken?

Sorgen mache ich mir über die Stromversorgung. Diverse Projekte sind zwar bewilligt, zum Beispiel im Prättigau oder im Puschlav, aber noch nicht realisiert. Diese Projekte sollten nun zügig ohne Wenn und Aber realisiert werden, und zwar unter Einbezug aller Interessen.

heierling
Since 1885 
Sportorthopädie

Flüelastrasse 4 • 7260 Davos • 081 416 31 30 • www.heierling.ch

Wanderschuhe
=

heierling
Since 1885 